




Deutsche  
Psychologen  
Akademie

VERANSTALTUNGEN  
2019




# RECHTSPSYCHOLOGIE

## INHALT

---

Föderative Weiterbildung Rechtspsychologie.....	3
Einzelseminare für die rechtspsychologische Praxis.....	32
Zeichenerklärung und Hinweise .....	36



Buchen Sie Ihr Seminar ganz bequem online  
unter [www.psychologenakademie.de](http://www.psychologenakademie.de) oder  
direkt telefonisch bei Ihrer Ansprechpartnerin:

**Christiane Jähmig**  
Tel (030) 209 166-313  
[c.jaehmig@psychologenakademie.de](mailto:c.jaehmig@psychologenakademie.de)



Deutsche  
Psychologen  
Akademie



# FÖDERATIVE WEITERBILDUNG RECHTSPSYCHOLOGIE

Um Psychologen auf die besonderen Anforderungen für rechtspsychologisch-sachverständige Tätigkeiten vorzubereiten, hat die Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen die Weiterbildung zum/zur zertifizierten Fachpsychologen/in für Rechtspsychologie BDP/DGPs etabliert.

Sie ermöglicht Psychologen mit Diplom oder Masterabschluss eine fundierte wissenschaftliche und berufliche Zusatzqualifikation für psychologische Tätigkeiten im Rechtssystem u. a. bei Fragestellungen in folgenden Bereichen:

- Familienrecht
- Glaubhaftigkeitsbeurteilung
- Schuldfähigkeit
- Kriminal- und Gefährlichkeitsprognose
- Intervention im Straf- und Maßregelvollzug

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter [www.psychologenakademie.de](http://www.psychologenakademie.de)

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen?  
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

**Christiane Jähmig**  
Tel (030) 209 166-313  
[c.jaehmig@psychologenakademie.de](mailto:c.jaehmig@psychologenakademie.de)

## Föderative Weiterbildung Rechtspsychologie

Die Deutsche Psychologen Akademie veranstaltet Theorieseminare im Rahmen der Föderativen Weiterbildung in Rechtspsychologie BDP/DGPs. Diese Weiterbildung der Föderation Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. ermöglicht berufsbegleitend den Erwerb fundierter Kenntnisse und Kompetenzen für psychologische Tätigkeiten im Rechtssystem, zum Beispiel für Gerichte und Einrichtungen des Straf- und Maßregelvollzuges.

In den Seminaren werden die rechtlichen und institutionellen Grundlagen, die erforderlichen rechtspsychologischen Theorien, Methoden und Techniken sowie die Grundlagen, Theorien und Methoden relevanter Nachbarfächer gemäß der Weiterbildungsordnung Rechtspsychologie gelehrt.

Die für die Weiterbildung akkreditierten Seminare bieten auch bereits zertifizierten RechtspsychologInnen und anderen rechtspsychologisch Tätigen ein interessantes Spektrum für die kontinuierliche Fortbildung. Sie sind für die Rezertifizierung der FachpsychologInnen für Rechtspsychologie BDP/DGPs anerkannt.

Sie finden die im Jahr 2019 angebotenen für die Weiterbildung akkreditierten Seminare auf den folgenden Seiten in chronologischer Reihenfolge. Die Seminare sind den Schwerpunkten der Weiterbildungsordnung zugeordnet.

Die Weiterbildungsschwerpunkte sind im Titel des jeweiligen Seminars angegeben.

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss (Diplom, Master) stehen. [mit einigen Ausnahmen].

In der Weiterbildungsordnung sind die folgenden Schwerpunkte festgelegt:

### A Grundlagen

Schwerpunkt A1:

Rechtliche Grundlagen: Gesetzgebung und Institutionen der Rechtspflege; rechtspsychologisch relevantes materielles Recht und Verfahrensrecht; Grundzüge des Beweisrechts; Aufgabe und Stellung des Sachverständigen im Gerichtsverfahren

Schwerpunkt A2:

Empirisch-psychologische Grundlagen: Kriminalität und dissoziales Verhalten; Kriminalprävention; psychologische Grundlagen der Kindeswohlgefährdung; Folgen von Scheidung und Trennung für Kinder; Psychologie richterlicher Urteilsbildung; Polizeipsychologie; Fairnesserleben im Gericht; Kriminalitätswahrnehmung und Kriminalitätsfurcht; außergerichtliche Konfliktlösung

Schwerpunkt A3:

Grundlagen relevanter Nachbarfächer: Forensische Psychiatrie; Entwicklungspsychopathologie; Kriminologie; Kinder- und Jugendpsychiatrie

Schwerpunkt A4:

Praxisgrundlagen: Verfassen rechtspsychologischer Gutachten und Stellungnahmen; mündliche Gutachtenerstattung vor Gericht; Abrechnung rechtspsychologischer Gutachten

Schwerpunkt A5:

Gesellschaftliche und ethische Grundlagen: psychosoziale Versorgung und Nachsorge entlassener Rechtstreiber; Kriminalität, Öffentlichkeit und Massenmedien; Verhältnis von Kinderschutz und elterlichen Rechten; ethische Aspekte der Rechtspsychologie

### B Anwendungsbereiche

#### Schwerpunkt B1:

Sachverständige Beurteilung des Täters im strafrechtlichen Hauptverfahren: strafrechtliche Schuldfähigkeit bei psychischer Störung; strafrechtliche Entwicklungsreife jugendlicher und heranwachsender Täter; schädliche Neigungen Jugendlicher; Beurteilung der Voraussetzung einer Maßregelunterbringung; Verhandlungsfähigkeit

#### Schwerpunkt B2:

Sachverständige Beurteilung des Täters im strafrechtlichen Vollstreckungsverfahren: Kriminalprognose bei vorzeitiger Bewährungsentlassung; Voraussetzung der Maßregelunterbringung im Vollzugsverlauf; Fragen des Risikomanagements nach Vollzugsentlassung; Haftfähigkeit

#### Schwerpunkt B3:

Psychologische Tätigkeit im Straf- und Maßregelvollzug: Eingangsdiagnostik und Vollzugsplanung; Lockerungseignung und Missbrauchsprognose; Indikations- und Verlaufsdagnostik bei therapeutischen Behandlungsmaßnahmen; therapeutische Behandlung von Rechtsbrechern; Krisenintervention

#### Schwerpunkt B4:

Aussagepsychologische Fragestellungen: Aussagefähigkeit von Zeugen; Realitätsgehalt von Zeugenaussagen; suggestive Beeinflussung von Zeugen

#### Schwerpunkt B5:

Familienrechtliche Fragestellungen bei Trennung und Scheidung: Sorge- und Umgangsrecht; Erziehungsfähigkeit; Mediation im Familienrecht

#### Schwerpunkt B6:

Andere familienrechtliche Fragestellungen: Kindeswohlgefährdung; Fragestellungen bei Ausfall der Eltern oder eines Elternteils, u. a. Adoption; freiheitsentziehende Unterbringung eines Minderjährigen

#### Schwerpunkt B7:

Sonstige rechtliche Fragestellungen: Deliktsfähigkeit, Haftung und Verantwortung; Geschäftsfähigkeit; Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit; betreuungsrechtliche Fragestellungen und Einrichtung von Betreuungen; waffenrechtliche Fragestellungen; Widerstandsfähigkeit; Zustimmung zur Sterilisation.

Die Weiterbildungsteilnehmer sind frei, die Reihenfolge der Seminare nach eigenen Interessen und Erfordernissen selbst zu wählen und unter Beachtung der erforderlichen Mindestbelegung Schwerpunkte zu bilden.

Ein Einstieg in die Weiterbildung ist jederzeit möglich. Es wird empfohlen, die Seminare zu den Grundlagenschwerpunkten zu Beginn der Weiterbildung zu besuchen. Um den Teilnehmern der Weiterbildung zu ermöglichen, entsprechend der eigenen Interessenlage und beruflichen Situation individuelle Weiterbildungsschwerpunkte zu setzen, werden neben den Überblicksseminaren mit Stundenzahlen nach Maßgabe der in der Weiterbildungsordnung genannten Mindestumfänge, Vertiefungsseminare in unterschiedlichen Anwendungsbereichen angeboten.

Die Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden unabhängig von der Teilnahme an der gesamten Föderativen Weiterbildung.

Die Föderative Weiterbildung umfasst darüber hinaus praktische Weiterbildungsabschnitte und eine Prüfung und kann durch ein Zertifikat beurkundet werden, das den Absolventen nach erfolgreichem Abschluss zur Führung des Titels „Fachpsychologin“ bzw. „Fachpsychologe für Rechtspsychologie BDP/ DGPs“ berechtigt. Detaillierte Informationen zur Zertifizierung zum/ zur Fachpsychologin für Rechtspsychologie BDP/ DGPs finden Sie unter: [www.zwpd.transmit.de](http://www.zwpd.transmit.de).

## Schwerpunkt A1 Rechtliche Grundlagen

Doz.: Prof. Dr. Cornelius Nestler; Richter Norbert Weitz

Für forensisch tätige PsychologInnen soll eine Einführung in die relevanten Teilgebiete des Familienrechts, des Strafrechts und des Strafverfahrensrechts gegeben werden. Der Schwerpunkt liegt auf den Aufgabenbereichen psychologischer Sachverständiger und den anwendbaren rechtlichen Grundlagen. Die TeilnehmerInnen lernen im Seminar die juristische Denkweise und Problembewältigung, relevante Rechtsnormen und Verfahrensstrukturen kennen und werden zur selbstständigen Erarbeitung von Lösungen einfacher Rechtsfragen befähigt.

Wesentliche Inhalte:

- Das deutsche Rechts- und Justizsystem
- Grundsätze und für PsychologInnen relevante Teile des Strafrechts
- Grundsätze und Problemfelder des Familienrechts
- Verfahren in Familiensachen
- Ablauf und Grundsätze des Strafverfahrens
- Zeugen im Strafverfahren: Pflichten, Rechte, Schutz
- Die Rolle des Sachverständigen im Strafverfahren (mit Falllösung)
- Die Rolle des Sachverständigen im zivil- insbesondere im familiengerichtlichen Verfahren (mit Falllösung)

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor dem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>01.02.2019-02.02.2019</b>
Ort	<b>Köln</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>390 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>360 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>312 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-NW-11</b>

## Schwerpunkt A2 Psychologie im Bereich der Polizei

Doz.: Karl Mollenhauer, Dipl.-Psych.

In diesem Seminar werden die Tätigkeitsfelder eines Diplom-Psychologen bei der Polizei beschrieben:

- Personalauswahl/ Personal- und Organisationsentwicklung
- Täter einschätzungen/ Ermittlungsunterstützung
- Wissenschaftliche Analysen/ Konzepte/ Begleitforschung
- Einsatzbegleitung
- Beratung und Supervision
- Krisenintervention und Angehörigenbetreuung
- Verkehrspsychologie
- Öffentlichkeitsarbeit
- Gesellschaftliche Lagebilder
- Gesundheitsförderung
- Aus- und Fortbildung
- Die Rolle der Gerichte und Staatsanwaltschaften im Zusammenhang mit den Aufgaben der Polizei
- Der Umgang mit Opfern/Zeugen bei den polizeilichen Vernehmungen

Die Teilnehmenden erwerben im Seminar exemplarisch die Kompetenz, wie sie sich als Diplom-Psychologe/ Master der Psychologie bei der Produktion von Sicherheit einbringen können und Psychologie als Dienstleistung bei einer großen Behörde wie der Berliner Polizei fruchtbar und transparent einsetzen können.

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>22.03.2019-23.03.2019</b>
Ort	<b>Berlin</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>305 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>280 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>244 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-B-64</b>

## Schwerpunkt A2

### Empirisch-Psychologische Grundlagen rechtspsychologischer Tätigkeit

Doz.: Prof. Dr. Rudolf Egg, Dipl.-Psych.

Das Seminar vermittelt eine Einführung in empirische Methoden der Rechtspsychologie, speziell der Kriminalpsychologie. Dabei werden Besonderheiten gegenüber anderen Bereichen der Psychologie, z. B. Auswertung amtlicher Statistiken, Analyse von (Straf-)Akten, Methoden der Dunkelfeldforschung, beispielhaft dargestellt. Es wird ein Überblick über zentrale psychologische Ansätze zur Entstehung von Dissozialität gegeben. Lernziel ist die Vermittlung grundlegender methodischer und theoretischer Kenntnisse der Rechtspsychologie mit dem Schwerpunkt „Kriminalität und dissoziales Verhalten“. Diese Kenntnisse erleichtern die Einordnung aktueller statistischer Daten oder spezifischer Erklärungsansätze in die eigene Arbeit. Dies ist auch dann hilfreich, wenn der Schwerpunkt der späteren Gutachtenpraxis nicht im Bereich strafrechtlich relevanter Fragen liegen sollte.

#### Rechtspsychologische Forschungsmethoden:

- Amtliche Rechtspflegestatistiken
- Aktenanalyse
- Beobachtung, Befragung
- Dunkelfeldstudien
- Experimentelle Methoden
- Fallstudien

#### Psychologische Erklärungsansätze zur Entstehung von Kriminalität und dissozialem Verhalten:

- Entwicklungs- und persönlichkeitsbezogene Konzepte
- Situationsbezogene Konzepte (Überlastung, Stress, Ausnahmesituation)
- Sozialpsychologische Konzepte (Imitation, Gruppendynamik)

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master) und über entsprechende Vorerfahrung verfügen.

Termin	<b>10.05.2019</b>
Ort	<b>Köln</b>
Unterrichtseinheiten	<b>8</b>
Gebühr	<b>190 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>175 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>152 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-NW-12</b>

## Schwerpunkt A2

### Tatortanalyse, Täterprofilung

Doz.: Prof. Dr. Denis Köhler, Dipl.-Psych.

Neben einem historischen Abriss der internationalen Entwicklung der Täterprofilierung (Deutschland, Österreich, England und USA) zeigt das Seminar die unterschiedlichen "Profiling"-Ansätze sowie verschiedene Arbeitsweisen. Die computergestützte "Operative Fallanalyse" des Bundeskriminalamtes wird dargestellt. Zudem wird ein Überblick über Methoden und Ergebnisse der "Crime Scene Analysis" (Tatortanalyse / Tathergangs-analyse) bei schweren Gewaltdelikten gegeben.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der forensischen Tathergangsanalyse, die in der rechtspsychologischen Praxis vielfältig angewendet werden kann (z. B. Schuldfähigkeitsbegutachtung, Prognoseeinschätzung oder Behandlungsplanung). Abschließend wird auf die neueren interdisziplinären Kooperationen und Anwendungen in der Psychologie, Psychiatrie, Rechtsmedizin und Kriminalistik eingegangen.

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>09.11.2019</b>
Ort	<b>Köln</b>
Unterrichtseinheiten	<b>10</b>
Gebühr	<b>220 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>200 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>176 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-NW-25</b>

## Schwerpunkt A2 Tätereinschätzung in polizeilichen Krisensituationen

Doz.: Dr. Denise Weßel-Therhorn, Dipl.-Psych.

Das Seminar gibt einen Überblick über die Teilbereiche der Polizei, in denen eine psychologische Berufstätigkeit möglich ist und stellt die Inhalte psychologischer Aus- und Fortbildung polizeilicher Spezialeinheiten, insbesondere von Verhandlungsgruppen, vertiefend vor.

Wesentliche Inhalte:

- Unterschiedliche polizeiliche Einheiten in ihrer hierarchischen Ordnung (unter anderem Schutzpolizei, Kriminalpolizei, Bereitschaftspolizei, Bundespolizei)
- Übergeordnete Behördenstrukturen: Landeskriminalamt LKA, Bundeskriminalamt BKA und Ministerien
- Zur Rolle der Psychologie in der operativen Fallanalyse
- Psychologisch fundierte Tätereinschätzung zur Unterstützung polizeilicher Maßnahmen bei Entführungen, Geiselnahmen und Bedrohungslagen
- Methoden zur Einschätzung der Täterpersönlichkeit, seiner Handlungsmotive und seiner Gefährlichkeit in Geiselnahmen und Bedrohungslagen
- Polizeiliche Verhandlungsstrategien und deren Wirksamkeit in Geiselnahmen und Bedrohungslagen
- Methoden der forensischen Linguistik (u. a. Fehleranalyse, Stilanalyse und Textstrukturanalyse) zur Analyse von Erpresserschreiben hinsichtlich ihres Bedrohungspotentials
- Überblick über die bisherigen Erkenntnisse zu den Tat- und Tätermerkmalen bei Amoklagen und Möglichkeiten der frühzeitigen Identifikation möglicher Täter

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>20.09.2019-21.09.2019</b>
Ort	<b>Münster</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>360 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>330 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>288 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-NW-26</b>



### Schwerpunkt A3

#### Grundlagen relevanter Nachbarfächer: Kriminologie

Doz.: Prof. Dr. iur. Frank Neubacher, M. A.

Das Seminar gibt einen Überblick über Entwicklung und Diskussionsstand der Kriminologie als interdisziplinäre Erfahrungswissenschaft. Erörtert werden u. a. Aufgaben und Erkenntnisinteressen der Kriminologie, Kriminalitätsstruktur und -entwicklung, Hell- und Dunkelfeld, Zusammenhänge zwischen abweichendem Verhalten und Alter bzw. Geschlecht, klassische sowie neuere Kriminalitätstheorien, der Etikettierungsansatz (Labeling approach), Viktimologie sowie Kriminalprävention. Die SeminarteilnehmerInnen sollen insbesondere lernen, dass Struktur und Entwicklung der Kriminalität aus gesellschaftlichen Wandlungsprozessen resultieren (z. B. Anzeigebereitschaft, Maß der sozialen Kontrolle, Tatgelegenheiten), dass kriminalstatistische Daten einer verständigen Interpretation bedürfen, dass beide Perspektiven, die ätiologische und die etikettierungstheoretische, ihren Platz in der Kriminologie haben und dass situative Faktoren bei der Erklärung von Kriminalität keine geringe Rolle spielen.

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>08.11.2019</b>
Ort	<b>Köln</b>
Unterrichtseinheiten	<b>10</b>
Gebühr	<b>220 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>200 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>176 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>

Buchungs-Code **2019-R-NW-24**

### Schwerpunkt A3

#### Forensische Psychiatrie für RechtspsychologInnen

Doz.: Dr. Sylvia Hufnagel, Dipl.-Psych.

Dieses Seminar vermittelt einen Überblick zu Fragen der Begutachtung und Behandlung von psychisch kranken Straftätern, die gem. § 63 StGB untergebracht sind. Die Entwicklung theoretischer Grundannahmen der Forensischen Psychiatrie, insbesondere zur Frage der Definition einer psychischen Erkrankung/Störung wie auch deren Berücksichtigung beim Begehen einer Straftat und mögliche Konsequenzen (Stigmatisierung, Verfolgung), werden kritisch hinterfragt.

Die gängige Praxis der psychiatrischen Diagnostik (Erhebung des psychopathologischen Befundes sowie die Klassifikation gem. ICD-10) werden mit Hinblick auf häufig in der Forensischen Psychiatrie anzutreffende Krankheits- und Störungsbilder vorgestellt. Verschiedene Ätiologie-Modelle (z. B. das Vulnerabilitäts-Stress-Bewältigungsmodell) sowie Ansätze zur Deliktrückfallprophylaxe werden erläutert und im Zusammenhang mit einem forensischen Gesamtbehandlungskonzept dargestellt. Dabei wird auf die Generierung von Delikthypothesen bzw. einer rechtspsychologisch fundierten hypothesengeleiteten Diagnostik/Delikt funktionsanalyse wie auch den kognitiv-behavioral ausgerichteten Aufbau funktionaler Handlungsalternativen besonderen Wert gelegt, auch kriminologische Erklärungsansätze werden präsentiert.

Vor dem Seminar sollten die TeilnehmerInnen die gesetzliche Grundlage des Landes zum Umgang mit psychisch kranken Straftätern gelesen haben, in welchem sie leben, ein Ausdruck sollte bitte mitgebracht werden (entweder Maßregelvollzugsgesetz/MRVG oder Psych-KG).

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>22.11.2019-23.11.2019</b>
Ort	<b>Köln</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>360 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>330 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>288 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>

Buchungs-Code **2019-R-NW-62**



Deutsche  
Psychologen  
Akademie

# FORENSISCHE PSYCHIATRIE FÜR RECHTS- PSYCHOLOGINNEN UND –PSYCHOLOGEN

22.–23. NOVEMBER 2019

Die Dozentin Dr. Sylvia Hufnagel ist Psychologische Psychotherapeutin sowie Fachpsychologin für Rechtspsychologie. Nach ihrer Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Forensische Psychiatrie, Universität-GH-RK Essen, hat sie 15 Jahre als Psychotherapeutin in verschiedenen forensisch-psychiatrischen Abteilungen gearbeitet. Seit 2007 ist sie Dozentin beim Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei. Im Mai 2017 wechselte sie zum Landschaftsverband Rheinland (LVR) Fachbereich Maßregelvollzug.

## Teilnehmerstimmen zu diesem Seminar:

„Sehr spannendes Seminar, sehr praxisbezogen und aufschlussreich.“

„Für mich bei weitem die beste Dozentin, da es ihr gelingt, den Inhalt gut strukturiert und anschaulich rüberzubringen.“

„Aus dem Seminar kann man viel mitnehmen. Es gibt keine Kritikpunkte.“

„Sehr engagierte, inspirierende, fachlich überzeugende Dozentin!“

„Sehr anregend. Super dass es Übungen gab. Dozentin sehr kompetent.“

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter [www.psychologenakademie.de](http://www.psychologenakademie.de)

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen?  
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

**Christiane Jähmig**  
Tel (030) 209 166-313  
[c.jaehmig@psychologenakademie.de](mailto:c.jaehmig@psychologenakademie.de)

### Schwerpunkt A4

#### Ein Sprech- und Präsentationstraining zur Erstattung mündlicher Gutachten

Doz.: Reinhard Pede, Dipl.-Ök.

Das Vortragen von Gutachten ist eine besondere Herausforderung. Komplizierte Sachverhalte müssen oft einem fachfremden Zuhörer- und Entscheidungskreis vermittelt werden. Häufig sind die Gutachten von großer Bedeutung für den Prozessverlauf und wirken auf die Urteilsfindung. Hier liegt eine große Chance im persönlichen Auftritt, im Sinne des Gutachtens zu wirken und klar und souverän die erarbeiteten Positionen zu vertreten. Daher ist es wichtig, die eigene Stimme gezielt einsetzen zu können, mit einer klaren Artikulation, klare Gedanken zu äußern und mit Stress und Unsicherheit umgehen zu lernen. Zusätzlich bekommen Sie Tipps zur Stimmhygiene.

#### Wesentliche Inhalte:

- Mit Überzeugungskraft zu sprechen
- So deutlich zu sprechen, dass Sie mühelos verstanden werden
- Den Informationsfluss so zu dosieren, dass die Zuhörer Ihnen auch inhaltlich gut folgen können
- Sich besser zu behaupten (die Dramaturgie der Präsentation zu wahren) - trotz Stressfaktor
- Reaktionsstrategien, um Störungen und gezielte Verunsicherungen zu kontern
- Zu vermeiden, dass Sie aufgeregt und unsicher wirken
- Wie Ihre Körpersprache Ihnen hilft, während der Präsentation authentisch zu sein
- Den richtigen Umgang mit dem Mikrofon bzw. der Raumakustik

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen und andere akademische Berufe mit Präsentationsanforderungen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

#### Seminar in kleiner Gruppe

Termin	<b>15.03.2019-16.03.2019</b>
Ort	<b>Köln</b>
Unterrichtseinheiten	<b>14</b>
Gebühr	<b>360 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>330 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>288 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>

Buchungs-Code **2019-R-NW-30**

### Schwerpunkte: A4/B5/B6

#### Formen und lösungsorientierte

#### Anwendungsbereiche der Berichterstattung in familienpsychologischen Begutachtungen

Doz.: Helen Castellanos, Dipl.-Psych.,  
Dr. Irmtraud Roux, Dipl.-Psych.

In Deutschland werden jährlich Hunderte von Familien einer psychologischen Begutachtung unterzogen. Die Gutachten werden in unterschiedlicher Ausführlichkeit schriftlich oder mündlich erstellt, es gibt aber keine allgemeingültigen Leitlinien, für welche Problemstellung die unterschiedlichen Darstellungsformen geeignet sind. Im Workshop werden die verschiedenen Möglichkeiten der Datendarstellung transparent gemacht und aus der Berufspraxis Kriterien erarbeitet, die eine Entscheidungsfindung für die Form der gutachterlichen Berichterstattung erleichtern sollen.

Die TeilnehmerInnen lernen unterschiedliche Formen der Berichterstattung kennen (lang/kurz/Stellungnahmen, schriftliche oder mündliche Gutachten, Zwischenberichte). Sie bekommen Entscheidungshilfen für die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Möglichkeiten und lernen Risiken unterschiedlicher Anwendungssettings kennen, insbesondere unter Berücksichtigung eines lösungsorientierten Vorgehens.

#### Wesentliche Inhalte:

- Verschiedene Formen der gutachterlichen Berichterstattung und deren Risiken und Nebenwirkungen
- Vorgehensweise bei der Aufarbeitung von Begutachtungsdaten
- In welcher familiären Konstellation ist welche Gutachtenform hilfreich und lösungsorientiert?

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Richter, Rechtsanwälte, Vertreter des Jugendamtes, Studierende der Psychologie, die kurz vor dem Abschluss stehen (Diplom, Master).

#### Neues Seminar

Termin	<b>25.10.2019-26.10.2019</b>
Ort	<b>Köln</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>430 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>395 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>344 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>

Buchungs-Code **2019-R-NW-34**



Deutsche  
Psychologen  
Akademie



# EIN SPRECH- UND PRÄSENTATIONSTRAINING ZUR ERSTATTUNG MÜNDLICHER GUTACHTEN

15.–16. MÄRZ 2019

Untersuchungen haben gezeigt, dass Gesprächspartner oder Zuhörer immer erst auf die Stimme und die Person reagieren, bevor sie sich von Argumenten überzeugen lassen. Daher ist es wichtig, die eigene Stimme gezielt einsetzen zu können. Im Seminar lernen Sie mit Überzeugungskraft zu sprechen, gezielt zu artikulieren, authentisch und kompetent zu wirken und eine optimale Präsenz zu erreichen. Der Dozent Reinhard Pede ist seit über 25 Jahren Profi-Sprecher für Radio und Fernsehen und fast ebenso lang als Coach und Sprechtrainer tätig.

## Teilnehmerstimmen zu diesem Seminar:

„Erwartungen weit übertroffen, ausgesprochen kompetenter Dozent mit hervorragender Dialektik.“

„Vielen Dank für die praktische Vermittlung der Inhalte sowie der Bezug zu realen Problemstellungen im Rahmen der beruflichen Tätigkeit.“

„Der Dozent war sehr kompetent und hatte ein gutes Auge für Verbesserungspotential.“

„Super Seminar, vielen Dank!“

„Das Seminar war sehr praxisorientiert – sehr gut! Viele Übungen, dessen theoretischer Hintergrund immer gut erklärt wurde.“

„Klasse!“

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter [www.psychologenakademie.de](http://www.psychologenakademie.de)

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen?  
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

**Christiane Jähmig**  
Tel (030) 209 166-313  
[c.jaehmig@psychologenakademie.de](mailto:c.jaehmig@psychologenakademie.de)

### Schwerpunkt A4 Kompetenztraining für RechtspsychologInnen

Doz.: Alexandra Ehmke, Dipl.-Psych.

Die psychologische Sachverständigentätigkeit ist anspruchsvoll und bringt sowohl für Berufsanfänger als auch Erfahrene immer wieder neue Herausforderungen mit sich.

Im Seminar erhalten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, ihre Kompetenzen im Umgang mit konkreten beruflichen Herausforderungen zu stärken. Dies wird erreicht durch fachlichen Input, praktische Übungen und kollegialen Austausch.

Wesentliche Inhalte:

- Vorbereitung auf Gerichtsverhandlungen
- Kompetentes Auftreten bei Gericht
- Umgang mit schwierigen Klienten
- Kommunikation mit dem Auftraggeber  
Rechnungsstellung
- Auftragslage/Akquise
- Zeitmanagement

Eigene Themen können von den Teilnehmern/innen eingebracht werden.

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie) und Psychologische PsychotherapeutInnen, die bereits als GutachterInnen tätig sind. Die TeilnehmerInnen sollten bereits erste praktische Erfahrungen in der Tätigkeit als psychologische Sachverständige gesammelt haben.

Termin	06.12.2019-07.12.2019
Ort	Heidelberg
Unterrichtseinheiten	16
Gebühr	395 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	360 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2019-R-BW-102

### Schwerpunkt A5 Migration und Kriminalität aus rechtspsychologischer Sicht

Doz.: Prof. Dr. Rudolf Egg

Ausgehend von der gesellschaftspolitischen Diskussion über die Folgen der sogenannten Flüchtlingskrise des Jahres 2015 vermittelt das Seminar – aus rechtspsychologischer Perspektive – einen Überblick über Umfang, Entwicklung und Entstehungszusammenhänge von Straftaten im Zusammenhang mit Zuwanderern. Vor dem Hintergrund empirischer Erkenntnisse über die Kölner Silvesternacht 2015/2016 sowie aktueller kriminalstatistischer Befunde werden dabei Aspekte von Tätern und Opfern sowie Möglichkeiten der Prävention und Hilfe erörtert.

Zentrales Lernziel ist die Vermittlung empirischer und theoretischer Grundkenntnisse über kriminalitätsrelevante Risiken und Probleme, die sich aus der Zuwanderung und der notwendigen Integration von Migrantinnen und Migranten, insbesondere aus dem (nord-) afrikanischen und arabischen Raum ergeben (können). Diese Kenntnisse sollen eine fundierte Basis für eine sachliche und differenzierende Betrachtung der komplexen Thematik ermöglichen. Sie lassen sich in verschiedenen Bereichen der Rechtspsychologie nutzbringend anwenden, etwa bei der Abschätzung von Risiken im Rahmen einer kriminalprognostischen Begutachtung oder auch bei sozial- und familienrechtlichen Fragestellungen.

Wesentliche Inhalte:

- Die Kölner Silvesternacht 2015/2016
- Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) des Bundes und der Länder
- Fallbeispiele aus der Gutachtenpraxis des Dozenten

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master) und über entsprechende Vorerfahrung verfügen.

Termin	11.05.2019
Ort	Köln
Unterrichtseinheiten	8
Gebühr	190 €
Gebühr für BDP-Mitglieder	175 €
Gebühr für Studierende	152 €
Frühbucher-Rabatt	20 €
Buchungs-Code	2019-R-NW-20



Deutsche  
Psychologen  
Akademie

# MIGRATION UND KRIMINALITÄT AUS RECHTSPSYCHOLOGISCHER SICHT

11. MAI 2019

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter [www.psychologenakademie.de](http://www.psychologenakademie.de)

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen?  
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

**Christiane Jähmig**  
Tel (030) 209 166-313  
[c.jaehmig@psychologenakademie.de](mailto:c.jaehmig@psychologenakademie.de)

Wie konnte die Situation in der Silvesternacht 2015/16 in Köln so eskalieren? Das hat Prof. Dr. Rudolf Egg untersucht und ein Gutachten für den Untersuchungsausschuss zu den sexuellen Übergriffen und Diebstählen erstellt. In seinem Seminar geht er mit großer Fachexpertise und eindrucksvollen Beispielen der Diskussion über die Folgen einer erhöhten Zuwanderung auf den Grund und liefert dabei wichtige Erkenntnisse zu den Zusammenhängen von Migration und Kriminalität aus rechtspsychologischer Sicht. Es werden aktuelle kriminalstatistische Befunde vorgestellt, deren Bedeutung für die Abschätzung von Risiken im Rahmen gutachterlicher Fragestellungen reflektiert und Möglichkeiten der Prävention und Hilfe erörtert.

Rudolf Egg ist seit 1990 apl. Professor für Psychologie an der Universität Erlangen-Nürnberg. Von 1997 bis 2014 war er Direktor der Kriminologischen Zentralstelle des Bundes und der Länder (KrimZ) in Wiesbaden. Er verfügt über langjährige Erfahrung als Gerichtsgutachter und ist ein von den Medien geschätzter Experte für Fragen der Kriminal- und Rechtspsychologie.

## Schwerpunkt B1

### Begutachtung der Schuldfähigkeit

Doz.: Marcus Müller, Dipl.-Psych., Prof. Dr. Wolfgang Retz

Ziel des Seminars ist es theoretische Hintergründe, Probleme und Vorgehensweisen der Schuldfähigkeitsbegutachtung zu vermitteln, die die Grundlagen für die Ausübung kompetenter Sachverständigentätigkeit in diesem Bereich darstellen.

Es wird in die rechtlichen, theoretischen und methodischen Grundlagen der Schuldfähigkeitsbeurteilung gemäß den §§ 20, 21 StGB und die damit verbundenen Rechtsfolgen (§§ 63, 64, 66 StGB) sowie die strafrechtliche Verantwortlichkeit und Reifebeurteilung gemäß den §§ 3, 105 JGG eingeführt.

Wesentliche Inhalte:

- Theoretische und methodische Grundlagen
- Vorbereitung und Planung
- Erkenntnisquellen
- Untersuchung und Diagnostik
- Auftrag und Grenzen der Sachverständigen
- Strafrechtliche Verantwortlichkeit (§ 3 JGG) und Reifebeurteilung (§ 105 JGG)
- Eingangsmerkmale des § 20 StGB (krankhafte seelische Störung, tief greifende Bewusstseinsstörung, Schwachsinn und schwere andere seelische Abartigkeit)

Neben der Vermittlung der notwendigen theoretischen Inhalte hat die Veranstaltung einen ausgeprägten praktischen Anteil in dem mehrere Fallbeispiele aus der Praxis der Schuldfähigkeitsbegutachtung bearbeitet und diskutiert werden.

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Master), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor dem Abschluss stehen (Diplom, Master) und über entsprechende Vorerfahrung verfügen.

#### Neues Seminar

Termin	<b>22.03.2019-23.03.2019</b>
Ort	<b>Mainz</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>360 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>330 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>288 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-RP-41</b>

## Schwerpunkt B1

### Vertiefung: Tätigkeit von PsychologInnen im Jugendgerichtsverfahren

Doz.: Prof. Dr. Denis Köhler, Dipl.-Psych.

Das Seminar soll einen Einblick in die theoretisch-methodischen Grundlagen der forensischen Beurteilung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit (§ 3 JGG) und der Reife (§ 105 JGG) geben. Zunächst wird auf Erstellung von Stellungnahmen oder Gutachten eingegangen. Es wird der formal rechtliche und organisatorische Ablauf dargestellt und der fachliche Aufbau von forensischen Expertisen erläutert. Darüber hinaus wird sowohl auf die schriftliche als auch die mündliche Erstattung der Einschätzung im Rahmen der Hauptverhandlung eingegangen.

Nachdem die Begriffe „strafrechtliche Verantwortlichkeit“ und „Reife“ theoretisch-wissenschaftlich erarbeitet wurden, geht der zweite Teil der Veranstaltung vertiefend auf die praktische forensische Einschätzung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit (§ 3 JGG) und die Beurteilung der Anwendung des Jugendstrafrechts auf Heranwachsende (§ 105 JGG) ein. Anhand von „realen“ Fallbeispielen aus der Praxis wird den TeilnehmerInnen eine anwendungsorientierte Einführung in die wissenschaftlichen Standards der Beurteilung von jugendlichen und heranwachsenden Straftätern gegeben. Insbesondere werden die in der Praxis auftretenden Schwierigkeiten und Probleme betrachtet und diskutiert.

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>24.05.2019-25.05.2019</b>
Ort	<b>Düsseldorf</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>370 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>340 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>296 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-NW-27</b>

## Schwerpunkt B2 oder B3

### Vertiefung: Diagnostik von Psychopathy am Beispiel der Comprehensive Assessment of Psychopathic Personality (CAPP)

Doz.: Prof. Dr. Denis Köhler, Dipl.-Psych.;  
Dr. Hanna Kroon-Heinzen, M.Sc.

Die psychologische Diagnostik der Persönlichkeit von Straftätern spielt in vielen rechtspsychologischen Feldern eine bedeutsame Rolle. Beispielsweise im Rahmen des § 105 JGG bei der Schuldfähigkeitsbegutachtung (§§20,21,63,64 StGB), bei der Behandlungsplanung und -durchführung sowie der Gefährlichkeitsbeurteilung. Anhand von (Video-) Fallbeispielen wird die Anwendung des CAPP eingeübt und von den Teilnehmern kritisch diskutiert. Im Mittelpunkt stehen u. a. die Aussagekraft und die Anwendbarkeit in der rechtspsychologischen Praxis. Es wird die Einbettung der Befunde aus dem CAPP in rechtspsychologische Gutachten und den Behandlungsprozess geklärt. Die Teilnehmer lernen die Anforderungen und ihre Rolle im Verfahren sowie ein grundlegendes Verständnis über relevante Grundsätze für die Durchführung von Psychosozialer Prozessbegleitung und deren Arbeitsweisen kennen.

#### Wesentliche Inhalte:

- Grundlagen, Definitionen und Abgrenzungen der Begriffe Persönlichkeit, Persönlichkeitsstörungen (ICD-10, DSM-IV, DSM5) und Psychopathy
- unterschiedliche diagnostische Verfahren zur Erfassung von Psychopathy
- wissenschaftliche Befunde zum Zusammenhang von Psychopathy und der Rückfälligkeit
- Relevanz für die Behandlung von Straftätern
- Vorstellung des „Comprehensive Assessment of Psychopathic Personality (CAPP) Interviewverfahren zur Erfassung von psychopathischen Persönlichkeitseigenschaften

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>18.01.2019-19.01.2019</b>
Ort	<b>Köln</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>430 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>395 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>344 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-NW-29</b>

## Schwerpunkt B2

### Kriminalitätsrückfall-Prognose

Doz.: Prof. Dr. phil. Klaus-Peter Dahle, Dipl.-Psych.

Das Seminar gibt einen Überblick über prognostische Problemstellungen sowie prinzipielle methodische Herangehensweisen und ihre jeweiligen Stärken und Schwächen. Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse und methodische Basisfertigkeiten auf dem Gebiet der Kriminalprognose.

#### Wesentliche Inhalte:

- Prognoseanlässe und ihre rechtlichen Rahmenbedingungen und Anforderungen
- Wissenschaftliche Grundlagen der Kriminalprognose
- Prinzipielle methodische Strategien und ihre jeweiligen Stärken und Schwächen
- Übersicht über wichtige Prognoseinstrumente
- Übersicht über klinische Prognosemethoden
- Vermittlung einer Strategie für ein integratives methodisches Vorgehen

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>17.05.2019-18.05.2019</b>
Ort	<b>Berlin</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>305 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>280 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>244 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-B-72</b>



## Schwerpunkt B2

### Kriminalprognostische Begutachtung gefährlicher Straftäter in der Praxis

Doz.: Prof. Dr. phil. Niels Habermann, Dipl.-Psych.

Die kriminalprognostische Begutachtung von Tätern mit Gewalt-, Sexual- und Tötungsdelikten stellt wegen der möglichen schwerwiegenden Folgen von Fehleinschätzungen besondere Anforderungen an den Sachverständigen. Der in diesen Gebieten spezialisierte Sachverständige benötigt nicht nur umfassende Fach- und Methodenkompetenz, z. B. grundlegendes empirisches Wissen über Risikofaktoren, Rückfallraten und Prognoseinstrumente, sondern insbesondere auch Sozial- und Selbstkompetenz, um in der Konfrontation mit dem Narrativ schwerer und schwerster Gewalt seine Aufgabe professionell und mit persönlicher Zufriedenheit bewältigen zu können. Ersteres ist größtenteils erlernbar, letzteres muss selbst erfahren werden. Entsprechend sind in der Ausbildung Situationen zu schaffen, die den tatsächlichen Anforderungen in vivo möglichst nahekommen.

In diesem Modul wird daher im Wesentlichen mit echten Gutachtenfällen mit schwerer Delinquenz und zusätzlichen -die Begutachtung erschwerenden- Faktoren wie Tatleugnung, Bagatellisierung und Externalisierung, Aggressivität und Impulsivität in der Untersuchung gearbeitet. Schritt für Schritt werden notwendige Handlungskompetenzen für reale schwierige Begutachtungssituationen erworben.

Die TeilnehmerInnen lernen in verschiedenen sinnvoll gegliederten Arbeitsschritten (in Anlehnung an die tatsächlichen Erfordernisse) die Besonderheiten der Begutachtung von gefährlichen Straftätern kennen.

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor dem Abschluss stehen (Diplom, Master) und über entsprechende Vorerfahrung verfügen.

Termin	<b>15.03.2019-16.03.2019</b>
Ort	<b>Mannheim</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>370 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>340 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>296 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>

Buchungs-Code **2019-R-BW-103**

## Schwerpunkt B3

### Rechtliche Grundlagen im Straf- und Maßregelvollzug

Doz.: Prof. Dr. jur. Hans-Jörg Albrecht

Im Seminar werden die rechtlichen Rahmenbedingungen, strafrechtliche Handlungsrisiken und die Zusammenarbeit mit juristischen Berufsgruppen im Straf- und Maßregelvollzug thematisiert.

Wesentliche Inhalte:

- Rechtliche Rahmenbedingungen des Strafvollzugs und des Maßregelvollzugs: Strafgesetz (StGB), Strafvollzugsgesetz (StVollzG) und Unterbringungsgesetze der Länder
- Spezifische rechtliche Grundlagen für Entscheidungen im Straf- und Maßregelvollzug: Vollzugspläne, unterschiedliche Typen von Vollzugsanstalten (insb. Sozialtherapeutische Anstalten), Behandlungs- und Resozialisierungsprogramme, Vollzugslockerungen (Verlegung in offene Anstalten, Freigängerstatus, Urlaub und Ausgang), vorzeitige Entlassung (aus dem Strafvollzug, aus der Sicherungsverwahrung, aus dem Maßregelvollzug)
- Spezifische Fragestellungen: Gefährlichkeitsprognosen, Anforderungen an unterschiedliche Prognosen, Haftung für fehlerhafte Prognosen

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>03.05.2019</b>
Ort	<b>Köln</b>
Unterrichtseinheiten	<b>8</b>
Gebühr	<b>190 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>175 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>152 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>

Buchungs-Code **2019-R-NW-15**

### Schwerpunkt B3 Grundlagen: Psychologische Tätigkeit im Strafvollzug

Doz.: Dr. Ulrich Rehder, Dipl.-Psych.

Im Seminar wird ein Überblick über psychologische Tätigkeiten im Strafvollzug gegeben.

Wesentliche Inhalte:

- Das System Justizvollzug
- Stellung und Verantwortung des/r PsychologIn im Strafvollzug
- Probleme bei der Exploration von Inhaftierten (Übung)
- Gutachterliche Äußerungen/Vollzugsplanung
- Prognoseerstellung und Vollzugsplanung bei Sexualstraftätern
- Fallbesprechung (Übung)
- Probleme der Behandlung von Inhaftierten
- Der kognitiv behaviorale Ansatz im Strafvollzug

### Schwerpunkt B3 Grundlagen: Psychologische Tätigkeit im Maßregelvollzug

Doz.: Dr. Ulrich Kobbé, Dipl.-Psych.

Das Seminar vermittelt einen umfassenden Überblick über das Praxisfeld des Maßregelvollzugs hinsichtlich:

- der Rahmenbedingungen (historische Wurzeln, gesetzliche Grundlagen, aktuelle Probleme)
- der institutionellen Voraussetzungen (Klinikstrukturen, Diagnosen, Delikte)
- der forensisch-diagnostischen und prognostischen Standards (Behandlungsplanung, Behandlungsprognose, Gefährlichkeitsprognose)
- der forensisch-psychologischen Behandlungsmethoden und
- des Alltags forensisch-psychologischer Tätigkeit (Schnittstellenproblematik im interdisziplinären Arbeitsfeld)

Die Teilnehmenden sollen einen realistischen und repräsentativen Eindruck von forensisch-psychologischer Tätigkeit im Maßregelvollzug erhalten.

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>04.05.2019</b>
Ort	<b>Köln</b>
Unterrichtseinheiten	<b>9</b>
Gebühr	<b>205 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>190 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>164 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-NW-16</b>

Termin	<b>28.06.2019</b>
Ort	<b>Köln</b>
Unterrichtseinheiten	<b>9</b>
Gebühr	<b>205 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>190 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>164 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-NW-17</b>

**Schwerpunkt B3 Vertiefung: Die aus dem Rahmen fallen: Dynamik, Funktion, Moderation suizidalen und parasuizidalen Agierens in der freiheitsentziehenden Unterbringung**  
 Doz.: Dr. Ulrich Kobbé, Dipl.-Psych.

Unterbringung unter freiheitsentziehenden Bedingungen akzentuiert das Erleben von Hilflosigkeit. Sie reaktiviert Dispositionen zu katastrophierendem Denken und para-/suizidalem Handeln. Suizid ist der tabuisierte Super-GAU des Vollzugsystems und unterliegt einer Art Symptomverbot. In praxi beschränken sich institutionelle Routinen auf die Anwendung von Zwang (Isolierung, Fixierung, Medikation). Nur selten existieren therapeutische Zugangsweisen im Umgang mit Angst und Hilflosigkeit, mit der para-/suizidalen Zäsur subjektiv unerträglicher Zustände, mit impulsivem Agieren und dysfunktionalen Automatismen.

Das Seminar vermittelt differenziertes Praxiswissen zu suizidalen Krisendynamiken mit dem Ziel, unterschiedliche Reaktionsmuster einordnen, suizidprognostische Beurteilungen vornehmen und Präventionsmaßnahmen entwickeln zu können.

Das Seminar ist als Workshop mit alternierenden Vortrags- und Diskussionssequenzen mit Powerpoint-Präsentationen, Beispielen, Kasuistiken, Handouts, Materialien auf CD-ROM konzipiert.

Der didaktische Mix aus theorie- und praxisbezogenen Exkursen fußt auf der institutionell-psychologischen Arbeitspraxis des Dozenten in Maßregel- und Strafvollzug und zielt ab auf undogmatische Problemanalysen jenseits des Wunsches nach einfachen Lösungen.

Alltagsbezogene therapeutische Problemstellungen werden thematisch-konzeptionell integriert.

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>29.06.2019</b>
Ort	<b>Köln</b>
Unterrichtseinheiten	<b>8</b>
Gebühr	<b>205 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>190 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>164 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-NW-19</b>

**Schwerpunkt B3 Vertiefung: Diagnostik von "Psychopathy" am Beispiel der Psychopathy Checklist-R/SV**  
 Doz.: Prof. Dr. Denis Köhler, Dipl.-Psych.

Die psychologische Diagnostik der Persönlichkeit von Straftätern spielt in vielen rechtspsychologischen Feldern eine bedeutsame Rolle, bei der Beurteilung der Reife (§ 105 JGG), bei der Schuldfähigkeitsbegutachtung (§§ 20, 21, 63, 64 StGB) und bei der Behandlungsplanung und -durchführung sowie der Gefährlichkeitsbeurteilung.

Im Seminar werden zunächst die Grundlagen, Definitionen und Abgrenzungen der Begriffe Persönlichkeit, Persönlichkeitsstörungen (ICD-10, DSM-IV, DSM5) und Psychopathy bearbeitet. Anschließend erfolgt eine Darstellung der unterschiedlichen diagnostischen Verfahren zur Erfassung von Psychopathy. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer Analyse der aktuell verfügbaren und empirisch fundierten Instrumente. Insbesondere werden wissenschaftliche Befunde zum Zusammenhang von Psychopathy und der Rückfälligkeit betrachtet sowie bzgl. der Relevanz für die Behandlung von Straftätern reflektiert.

Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der Vorstellung der Psychopathy-Checklist- R/ SV als „Gold-Standard“ der Diagnostik von Psychopathy. Das Instrument wird anhand von (Video-) Fallbeispielen der PCL-R/SV eingeübt und von den TeilnehmerInnen kritisch diskutiert. Im Mittelpunkt stehen u. a. die Aussagekraft und die Anwendbarkeit in der rechtspsychologischen Praxis (z. B. Straftäterbehandlung, Prognosebeurteilung). In diesem Feld wird mit den TeilnehmerInnen anhand der Fallbeispiele die Einbettung der Befunde aus der PCL-R/ SV in rechtspsychologische Gutachten und den Behandlungsprozess geklärt.

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>13.09.2019-14.09.2019</b>
Ort	<b>Köln</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>370 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>340 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>296 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-NW-28</b>

**Schwerpunkt B3 /B1/ B2**  
**Vertiefung: Rechtspsychologische Diagnostik im Straf- und Maßregelvollzug**  
Doz.: Prof. Dr. phil. Niels Habermann, Dipl.-Psych.

Qualifikationsziel dieses Seminars ist der Erwerb von fachlicher, methodischer und praktischer Kompetenz für Auswahl und Einsatz psychodiagnostischer Verfahren (Tests, Verhaltensbeobachtung, Interview) sowie die Kommunikation der Befunde (Verschriftlichung und mündliche Darstellung) im Rahmen der rechtspsychologischen Tätigkeit im Straf- und Maßregelvollzug.

Dabei geht es um viel mehr als um das Stellen valider Diagnosen gemäß ICD-10 oder DSM-IV-TR. Insbesondere müssen im Rahmen einer Vollzugs- bzw. Behandlungsplanung Hypothesen zur Erklärung von deliktrelevanten Problemen bzw. Verhaltensweisen oder Sachverhalten erstellt werden, und zwar möglichst unabhängig von einer bestimmten therapeutischen „Schule“. Zur Prüfung dieser Hypothesen empfiehlt sich der Einsatz handelsüblicher psychodiagnostischer Verfahren, z. B. zur Messung des kognitiven Niveaus bzw. möglicher Beeinträchtigungen, Impulsivität und Aggressivität, emotionaler und sozialer Kompetenzen, psychosexueller Merkmale und Beziehungsfähigkeit. Allerdings sind die meisten gebräuchlichen Testverfahren nicht für (psychisch kranke) Straftäter konzipiert, normiert und validiert. Aus praktischer Sicht können sie dennoch sehr nützlich sein, wenn der Anwender die Besonderheiten der Person und Situation hinreichend beachtet (z. B. taktisches oder sozial erwünschtes Antwortverhalten, Simulations- oder Dissimulationstendenzen). Dazu sollte der intramural tätige Rechtspsychologe ein Instrumentarium beherrschen, mit dem er trotz der „ungünstigen“ Voraussetzungen für die Datenerhebung in relativ kurzer Zeit möglichst valide, für die weitere Planung relevante Informationen erhält.

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master) und über entsprechende Vorerfahrung verfügen.

Termin	<b>11.10.2019-12.10.2019</b>
Ort	<b>Heidelberg</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>370 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>340 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>296 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-BW-104</b>

**Schwerpunkt B4**  
**Grundlagen: Aussagepsychologische Begutachtung**  
Doz.: Prof. Dr. Heinz Offe, Dipl.-Psych.

Die Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Aussagen und die Erstellung entsprechender Gutachten für Gerichte (Strafgericht, Familiengericht und Verwaltungsgericht), Staatsanwaltschaften und Behörden (Versorgungsamt, Jugendamt) hat weitreichende Folgen für die "Rechtssprechung" und erfordert aussagepsychologische Kompetenz. Das Seminar soll einen Überblick geben über Grundgedanken und Methoden der aussagepsychologischen Begutachtung. Es soll Verständnis für diese Form der Begutachtung erreichen, nicht aber eine Befähigung zum selbstständigen Erstellen solcher Gutachten.

Wesentliche Inhalte:

- Logik des Verfahrens
- Aussagetüchtigkeit
- Kriterienorientierte Inhaltsanalyse
- Aussagevergleich
- Mögliche suggestive Einflüsse
- Gesamtbewertung
- Aussagepsychologische Exploration

Die Informationen werden weitgehend durch Vortrag und Diskussion vermittelt. Zu einigen Aspekten werden Praxisbeispiele eingebracht, deren Bearbeitung das Verständnis vertiefen soll.

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>09.02.2019-10.02.2019</b>
Ort	<b>Bielefeld</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>360 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>330 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>288 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-NW-10</b>

### Schwerpunkt B4

#### Grundlagen: Aussagepsychologische Methodologie und Begutachtung

Doz.: Dr. Monika Aymans, Dipl.-Psych.

Es werden gedächtnispsychologische Grundlagen, die für die Beurteilung von Zeugenaussagen relevant sind, vermittelt, ebenso theoretische Überlegungen zur Struktur subjektiv wahrer vs. erfundener Aussagen. Empirische Ergebnisse der aussagepsychologischen Forschung zum inhaltsorientierten Ansatz der Glaubhaftigkeitsprüfung, die auch Eingang in die BGH-Rechtsprechung gefunden haben, werden dargelegt. Darauf aufbauend werden die Grundsätze, Konstrukte und Erhebungs- und Analysebereiche der aussagepsychologischen Methode aufgezeigt und anhand von Fallbeispielen anwendungsbezogen erläutert sowie durch Hinweise auf fallbezogene Untersuchungsplanung und -durchführung (fallbezogene Hypothesenformulierung, Einsatz von Untersuchungsmethoden) ergänzt.

#### Wesentliche Inhalte:

- Theoretische und empirische Grundlagen, BGH-Rechtsprechung
- Methodik der Glaubhaftigkeitsbegutachtung
- Hypothesengeleitete Diagnostik
- Prüfkonstellationen und relevante Konstrukte (Aussagetüchtigkeit, Aussagezuverlässigkeit, Aussagequalität)
- Untersuchungsplanung und -durchführung
- Konstanzanalyse und merkmalsorientierte Inhaltsanalyse
- Analyse der Entstehung der Aussage/Identifikation suggestiver Einflussfaktoren

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>17.05.2019-18.05.2019</b>
Ort	<b>München</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>360 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>330 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>288 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>

Buchungs-Code **2019-R-BY-50**

### Schwerpunkt B4 oder A4

#### Vertiefung: Erstattung des schriftlichen und mündlichen Gutachtens

Doz.: Dr. Monika Aymans, Dipl.-Psych.

Orientiert an häufigen Fehlern bei der Erstellung des vorläufigen schriftlichen Glaubhaftigkeitsgutachtens, werden Grundregeln und konkrete Gestaltungen des Gutachtens erläutert und anhand von Beispieltexten veranschaulicht. Die Erstattung des mündlichen Gutachtens in der Hauptverhandlung wird vor dem Hintergrund der Wissensvermittlung zu den Grundzügen des Ablaufes einer Hauptverhandlung veranschaulicht und das angemessene Verhalten des Sachverständigen vor, während und nach der Erstattung des mündlichen Gutachtens erläutert.

#### Wesentliche Inhalte:

- Struktur und Aufbau des schriftlichen Gutachtens
- Nachvollziehbarkeit und Transparenz
- Analyse häufiger Fehler
- Ablauf der Hauptverhandlung
- Fragerecht des Sachverständigen und Dokumentation von Informationen
- Verhalten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung und in den Pausen
- Auftreten des Sachverständigen
- Mündliche Gutachtenerstattung (Formalia, Aufbau, Struktur, Vortrag)
- Verhalten des Sachverständigen bei Fragen des Gerichts und der Prozessbeteiligten
- Verhalten des Sachverständigen nach Entlassung

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>05.07.2019-06.07.2019</b>
Ort	<b>München</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>360 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>330 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>288 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>

Buchungs-Code **2019-R-BY-51**



Deutsche  
Psychologen  
Akademie

# GRUNDLAGEN: AUSSAGEPSYCHOLOGISCHE METHODOLOGIE UND BEGUTACHTUNG

17.–18. MAI 2019

Die Dozentin Dr. Monika Aymans ist Diplom-Psychologin, Fachpsychologin für Rechtspsychologie und Vereidigte Sachverständige für Forensische Psychologie mit den Schwerpunkten Glaubhaftigkeitsbegutachtung und Begutachtungen im Sorgerechtsverfahren. Sie lehrt an der Juristischen Fakultät der LMU München und schult u.a. im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Justiz Richter und Staatsanwälte in Fragen der Erhebung und Beurteilung von Aussagen. Sie ist Prüferin und Supervisorin im Bereich der Glaubhaftigkeitsbegutachtung im Rahmen der Föderativen Weiterbildung zum Fachpsychologen für Rechtspsychologie (BDP/DGPs) und war in ihrer Funktion als Leitung der Gesellschaft für wissenschaftliche Gerichts- und Rechtspsychologie viele Jahre als Ausbilderin tätig.

## Teilnehmerstimmen zu diesem Seminar:

„Sehr kompetente Dozentin. Sehr sympathisch. Super Einfluss von Fallbeispielen.“

„Lebendige, anschauliche Darstellung des Themas, zahlreiche Fall- und Praxisbeispiele. Referentin sehr angenehm.“

„Vielen Dank für die vielen Fallbeispiele aus der Praxis! Die offene Atmosphäre hat Spaß gemacht.“

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter [www.psychologenakademie.de](http://www.psychologenakademie.de)

Sie haben Fragen zu diesen Veranstaltungen?  
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

**Christiane Jähmig**  
Tel (030) 209 166-313  
[c.jaehmig@psychologenakademie.de](mailto:c.jaehmig@psychologenakademie.de)

### Schwerpunkt B4

#### Vertiefung: Psychopathologie in der aussagepsychologischen Begutachtung

Doz.: Claudia Wendorf, Dipl.-Psych.; Dr. Steffen Lau

Glaubhaftigkeitsgutachten werden angefordert, wenn der juristische Sachverstand zur Beurteilung einer Zeugenaussage nicht ausreicht, der Aussage aber für das Verfahren eine zentrale Bedeutung zukommt. Häufig werden daher Gutachten zu Zeugen mit (möglichen) psychischen Auffälligkeiten oder psychiatrischen Erkrankungen angefordert.

Das Seminar soll Gelegenheit geben, psychopathologische Auffälligkeiten in ihrer möglichen Bedeutung für die Beantwortung aussagepsychologischer Fragestellungen zu verstehen.

#### Wesentliche Inhalte:

- Rekapitulation: Aussagepsychologische Fragestellungen und Methodik
- Rekapitulation: Psychopathologien - Ursachen und Symptome - Befunderhebung
- Relevante Fragestellungen aus der Praxis
- Praktisches Vorgehen und Gutachtenerstellung
- Aktuelle Rechtsprechung zu unterschiedlichen Störungs-/Krankheitsbildern

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>06.09.2019-07.09.2019</b>
Ort	<b>Berlin</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>375 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>345 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>300 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-B-83</b>

### Schwerpunkt B4

#### Vertiefung: Aussagepsychologische Explorationstechnik

Doz.: Dr. Monika Aymans, Dipl.-Psych.

Es werden die Grundlagen der sachgerechten Erhebung von Zeugenaussagen allgemein und im Hinblick auf die aussagepsychologische Exploration speziell dargelegt. Dabei werden häufige Fehler in Befragungen aufgezeigt sowie die Verbesserung der Aussageleistung durch das Kognitive Interview erläutert. Anhand von Tonträgermaterial zu Explorationsen wird die trichterförmige Exploration mit den verschiedenen Frageformen anschaulich gemacht und angemessenes Befragerverhalten (verbal und nicht verbal) anwendungsbezogen in Rollenspielen geübt.

#### Wesentliche Inhalte:

- Grundlagen sachgerechter Exploration
- Zielsetzung und Aufbau einer aussagepsychologischen Exploration
- Kognitives Interview
- Geeignete Frageformen
- Geeignetes Verhalten des Interviewers
- Training anhand von Fallbeispielen und ggf. Rollenspielen

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>15.11.2019-16.11.2019</b>
Ort	<b>München</b>
Unterrichtseinheiten	<b>12</b>
Gebühr	<b>300 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>275 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>240 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-BY-52</b>

## Schwerpunkt B4

### Vertiefung: Spezielle Aspekte bei der Glaubhaftigkeitsbegutachtung

Doz.: Dr. Monika Aymans, Dipl.-Psych.

Es werden entwicklungspsychologische Grundlagen, die für die Beurteilung der Aussagetüchtigkeit kindlicher Zeugen relevant sind, dargelegt. Ebenso werden psychopathologisch bedingte Einschränkungen der Aussagetüchtigkeit sowie psychiatrische und neurologische Störungsbilder vorgestellt, die im forensischen Kontext hinsichtlich der Aussagetüchtigkeit und Zuverlässigkeit von Aussagen diskutiert werden. Besonderes Augenmerk gilt der Diskussion über zuverlässigkeitsmindernde Einflüsse von Persönlichkeitsstörungen auf die Entstehung von Scheinerinnerungen bei erwachsenen Zeugen.

Ein zweiter Bereich des Seminars befasst sich vertiefend mit Bedeutung und Erfassung von individuellen Kompetenzen des Zeugen als Referenzwerte für die Beurteilung der gegenständlichen Aussage (Kompetenz-Leistungs-Vergleich) sowie mit Bedeutung, Möglichkeiten und Grenzen der Motivationsanalyse. Ergänzend wird auf spezielle Aspekte von forensischer Bedeutung eingegangen.

Wesentliche Inhalte:

- Entwicklungsbedingte und psychopathologisch bedingte Einschränkungen der Aussagetüchtigkeit
- Begutachtung bei Persönlichkeitsstörungen (Problem der Diagnose PTBS, Entstehen von Scheinerinnerungen)
- Bedeutung von Motivations- und Kompetenzanalyse
- Grenzen der Inhaltsanalyse
- Unzulässige Datenquellen und -befunde
- Spezielle Fragen (Privatgutachten, Methodenkritische Stellungnahmen)

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen., Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>16.11.2019-17.11.2019</b>
Ort	<b>München</b>
Unterrichtseinheiten	<b>12</b>
Gebühr	<b>300 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>275 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>240 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-BY-53</b>

## Schwerpunkt B5

### Die Begutachtung in der Familiengerichtsbarkeit Teil I

Doz.: Dr. phil. Rainer Balloff, Dipl.-Psych.

In Teil I wird die rechtspsychologische Tätigkeit im Rahmen der Regelung der elterlichen Sorge, des Aufenthaltsbestimmungsrechts und des Umgangsrechts bei Trennung und Scheidung nach § 1671 BGB vorgestellt:

- Aufbau und Gliederungsgesichtspunkte eines familienpsychologischen Gutachtens in der Familiengerichtsbarkeit
- Beachtung der Vorgeschichte im Rahmen der Aktenanalyse
- Hypothesengeleitetes Vorgehen: Verknüpfen des Akteninhalts mit der juristischen Ausgangsfrage (Beweisfrage) und Ableiten der psychologischen Arbeitshypothesen (Fragen)
- Arbeits- und Untersuchungsplan Datenerhebung, auch als Datensammlung oder Befundbericht bezeichnet
- Befund und Stellungnahme (hier auch Beantwortung der psychologischen Fragen)
- Beantwortung der vom Gericht gestellten Fragen
- (gegebenenfalls) Gutachtliche Empfehlung und Intervention
- Darstellungsprinzipien, Grundannahmen und Arbeitsgebiete in der Familiengerichtsbarkeit
- Schweigepflichtentbindungen
- Ethische Grundannahmen
- Die drei diagnostischen Standbeine einer Begutachtung: Interview, Beobachtung und Testung

Hinweis: Teil II wird am 04./05. 05. 2019 in Berlin angeboten.

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor dem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>02.03.2019-03.03.2019</b>
Ort	<b>Berlin</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>305 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>280 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>244 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-B-100A</b>



## Schwerpunkt B5

### Psychologische Begutachtung im Familienrecht bei Trennung und Scheidung – Einführung

Doz.: Prof. Dr. Marie-Luise Kluck, Dipl.-Psych.

In diesem Seminar können Kenntnisse über die psychologische Sachverständigentätigkeit beim Familiengericht und zu Fragen der Berufsausübung in diesem Kontext erworben werden.

Wesentliche Inhalte:

1. Fragestellungen an den Psychologischen Sachverständigen beim Familiengericht und die Rolle des Gutachters
2. Der Prozess der Psychologischen Begutachtung: Entscheidungsorientierte Diagnostik
  - Entwicklung Psychologisch-Diagnostischer Hypothesen zu familiengerichtlichen Fragestellungen
  - Erstellen eines Untersuchungsplans für die Begutachtung
    - Diagnostische Methoden und Verfahren
    - Entwicklung von Explorationsleitfäden und Plänen zur systematischen Verhaltens- und Interaktionsbeobachtung
    - Bedingungen und Durchführung der psychologischen Untersuchungen
  - Auswertung der diagnostischen Informationen und Darstellungen der Ergebnisse im Gutachten
  - Der „Befund“ als Beantwortung der gerichtlichen Fragestellung: Diagnostische Urteilsbildung als Gewichtung und Kombination von Einzelergebnissen: Fehlerquellen im Befund und ihre Minimierung
3. Berufspraktische Fragen: u. a. Abwicklung des gesamten Gutachtauftrages; Abrechnung, Fort- und Weiterbildung.

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie).

Termin	<b>08.03.2019-09.03.2019</b>
Ort	<b>Köln</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>360 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>330 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-NW-22</b>

## Schwerpunkt B5 oder A1

### Grundlagen: Das Vorgehen des Sachverständigen in Umgangs- und Sorgerechtsfragen

Doz.: Dr. Joseph Salzgeber, Dipl.-Psych.

In diesem Seminar sollen die allgemeinen Vorschriften des familienrechtspsychologischen gutachtlichen Vorgehens vorgestellt werden. Es wird die Gesamtheit des Begutachtungsprozesses dargestellt, auf den rechtlichen Rahmen wird Bezug genommen. Die Möglichkeiten und Grenzen des sachverständigen Vorgehens werden für den gesamten familiengerichtlichen Begutachtungsprozess bei Trennung und Scheidung vorgestellt.

Wesentliche Inhalte:

- Auftragsannahme
- Kontaktaufnahme mit den Parteien
- Aktenanalyse
- Hypothesenorientiertes Vorgehen, Ableiten der psychologischen Arbeitshypothesen (Fragen) aus der gerichtlichen Frage und den Hinweisen aus den Akten
- Untersuchungsplan und Vorgehen bei der Begutachtung
- Datenerhebung und Datensammlung, Möglichkeiten und Grenzen des sachverständigen Vorgehens
- Abgrenzung Diagnostik und Intervention
- Das schriftliche Gutachten, allgemeine Vorschriften, Verhaltensregeln
- Das mündliche Gutachten, allgemeine Vorschriften, Verhaltensregeln
- Abrechnung

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>29.03.2019-30.03.2019</b>
Ort	<b>München</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>360 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>330 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>288 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-BY-54</b>

### Schwerpunkt B5/B6/A3/A5 Grundlagen familienpsychologischer Begutachtung bei psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen von Eltern

Doz.: Maja von Stempel, Dipl.-Psych.

Sofern ein Elternteil unter einer psychischen Erkrankung leidet, bedeutet das noch nicht, dass er nicht ausreichend erziehungsfähig ist. Es sollte jedoch verstanden werden, wie sich der elterliche Zustand auf die kindliche Entwicklung auswirken kann und was das für eine familienpsychologische Begutachtung bedeutet. Aktuell stehen immer häufiger Familien im Fokus, bei denen ein Elternteil psychisch krank ist und/oder unter einer Suchterkrankung leidet.

Die TeilnehmerInnen erhalten in diesem Seminar einen Überblick und Informationen, worauf bei einer Begutachtung mit einem psychisch kranken/suchtkranken Elternteil geachtet werden sollte, um entsprechende Empfehlungen abgeben zu können.

Wesentliche Inhalte:

- Überblick (Definition, Fakten, Zahlen)
- Klassifikation psychischer Störungen und der Suchterkrankung
- Auswirkungen auf das Familienleben (auf die Kinder)
- Risikofaktoren und Schutzfaktoren
- Kommunikation mit dem erkrankten Elternteil und dessen Kindern unterschiedlichen Alters
- Hilfsangebote und Interventionsmöglichkeiten (z. B. entsprechende Einrichtungen, Gruppen)

In dem Seminar werden theoretische Grundlagen vermittelt, ein Filmausschnitt und Bilder gezeigt, in Kleingruppen gearbeitet sowie Fallbeispiele vorgetragen und diskutiert.

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>24.05.2019-25.05.2019</b>
Ort	<b>Berlin</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>340 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>310 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>272 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-B-82</b>

### Schwerpunkt B5 Vertiefung: Lösungsorientiertes Vorgehen gem. § 163 FamFG Abs. 2 BGB

Doz.: Dr. Katharina Bublath, Dipl.-Psych.

In diesem Vertiefungsseminar wird auf die Möglichkeiten des lösungsorientierten Vorgehens im Rahmen der Begutachtung, vor allem im Unterschied zum reinen statusorientierten Vorgehen, eingegangen. Neben zeitlichen Aspekten, Aspekten der Beziehungsaufnahme mit den Parteien, die immer vor dem Hintergrund der rechtlichen Rahmenbedingungen zu geschehen haben, werden spezifische Interventionsformen diskutiert und innerhalb des gültigen rechtlichen und ethischen Rahmens dargestellt.

Wesentliche Inhalte:

- Beziehung der Familienmitglieder zum/r PsychologIn
- Zeitnahe Exploration
- Trennung und Scheidung, Psychoedukation und Beratung der Eltern, gerichtliche Verfahren und Implikationen der gerichtlichen Regelungsmöglichkeiten
- Spezifische Beratung auf der Basis der vorangegangenen Diagnostik, Rückmeldung bisheriger Ergebnisse
- Informationen über das Kind
- Gemeinsames Gespräch, Shuttlegespräche (welche Informationen rausgeben, Struktur, mediative Techniken)
- Probehandeln
- Lösungsorientiertes Vorgehen bei Sorgerecht/Umgang
- Lösungsorientiertes Vorgehen bei Fällen des § 1666 BGB
- Kooperatives Zusammenwirken der Professionen, runder Tisch
- Kooperatives Zusammenwirken im Team der Sachverständigen, Einsatz eines Kindexperten, Einsatz eines in Mediation geschulten Kollegen
- Zwischenverhandlung am Gericht

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>07.06.2019-08.06.2019</b>
Ort	<b>München</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>360 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>330 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>288 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-BY-55</b>

### Schwerpunkt B5

#### Hinwirken auf Einvernehmen nach § 163

#### II FamFG- Strategien der interventions- und lösungsorientierten Begutachtung

Doz.: Wiebke Wagner, Dipl.-Psych.

Nach § 163 II FamFG kann das Familiengericht der/dem Sachverständigen den Auftrag erteilen, auf ein Einvernehmen zwischen den Eltern hinzuwirken. Die TeilnehmerInnen erhalten Einblick in Strategien und Methoden der interventions- und lösungsorientierten Begutachtung. Hierbei werden zwei Schwerpunkte gesetzt: Das vermittelnde und das psycho-edukative sachverständige Vorgehen.

Es werden Methoden der Vermittlung (z. B. Mediation, Familientherapie) in ihren Möglichkeiten und Grenzen besprochen. Die Rolle des Sachverständigen nach § 163 II FamFG wird in ihren Möglichkeiten und Grenzen dargestellt. Als konkrete vermittelnde Methode werden gemeinsame Elterngespräche vorgestellt und praktisch geübt. Als konkrete psycho-edukative Methoden werden Vorgehen aus dem Elternkurs „Kinder im Blick“ dargestellt und eingeübt.

Die TeilnehmerInnen erhalten einen fachlichen Input mittels Vortrag und Powerpoint-Präsentation. Sie werden aktiv einbezogen. Ein Filmausschnitt soll gezeigt und besprochen werden. Die Methoden werden praktisch eingeübt.

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>27.09.2019-28.09.2019</b>
Ort	<b>Berlin</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>340 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>310 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>272 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-B-81</b>

### Schwerpunkt B5

#### Vertiefung: Umgangsrecht, Hochkonflikteltern und Umgangsverweigerung

Doz.: Dr. Joseph Salzgeber, Dipl.-Psych.

Bei diesem Seminar werden die Besonderheiten der Umgangsstreitigkeiten bei Hochkonflikteltern vorgestellt. Darüber hinaus wird auf das Konzept des sog. „PAS“ eingegangen. Der Hintergrund der Verweigerung des Kindes aus psychologischer Sicht wird dargestellt.

Die bisher vorhandenen Interventionsmaßnahmen werden diskutiert. Die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Rolle des Sachverständigen, in diesem Konflikt und seine Möglichkeiten werden erklärt. Die TeilnehmerInnen werden über die relevanten Dokumente zu PAS und Hochkonflikt informiert und erlernen angemessene Strategien. Die wesentlichen Argumente, denen die Sachverständigen im Einzelfall ausgesetzt sind, werden vorgestellt.

Wesentliche Inhalte:

- Aktuelle Forschungsbefunde zu Umgangsverweigerung, entwicklungspsychologische Aspekte der Umgangsverweigerung,
- Kritik des Konzeptes PAS; Umgangsverweigerung als Trennungs- und Scheidungsfolge und Konfliktbewältigungsstrategie
- Möglichkeiten der Interventionen bei Umgangsverweigerung
- Grenzen des sachverständigen Vorgehens bei Umgang verweigernden Kindern
- Konflikte zwischen Kindeswohl und Kindeswille und gesetzlicher Regelvermutung
- Kriterien zur Empfehlung eines (befristeten) Umgangsausschlusses

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>23.11.2019</b>
Ort	<b>München</b>
Unterrichtseinheiten	<b>8</b>
Gebühr	<b>190 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>175 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>152 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-BY-58</b>

## Schwerpunkt B5 Psychologische Begutachtung in Familiensachen – Schwerpunkt Umgangsrecht

Doz.: Dr. phil. Eginhard Walter, Dipl.-Psych.

In diesem Seminar können Kompetenzen für die Begutachtung in Umgangsfragen erworben und vertieft werden.

Wesentliche Inhalte:

- Die speziellen Grundlagen des Umgangsrechts (materielles Recht, Verfahrensrecht, Jugendhilferecht) und die Rechtspraxis
- Ethische Voraussetzungen und Rolle des psychologischen Sachverständigen
- Die Kooperation mit dem Familiengericht und der Jugendhilfe im Umgangsrechtsverfahren
- Gründe für den Umgang und für den Ausschluss des Umgangs
- Die besondere Problematik des Parental Alienation Syndrom (PAS) für die Begutachtung
- Der Begleitete Umgang (Konzepte, Indikation, Finanzierung)
- Die Planung des Begutachtungsprozesses, Diagnostik, Interventionsmöglichkeiten und Empfehlung
- Der Aufbau des schriftlichen Gutachtens

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>29.11.2019-30.11.2019</b>
Ort	<b>Berlin</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>305 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>280 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>244 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-B-63</b>

## Schwerpunkt B6 Die Begutachtung in der Familiengerichtsbarkeit Teil II

Doz.: Dr. phil. Rainer Balloff, Dipl.-Psych.

In Teil II werden die folgenden Inhalte behandelt:

- Regelung der elterlichen Sorge und des Umgangsrechts bei einer Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB (z. B. Vernachlässigung, Misshandlung, Missbrauch, seelische Erkrankung der Eltern, Alkohol- und Drogensucht der Eltern etc.)
- Die Regelung der elterlichen Sorge und des Umgangsrechts bei Trennung und Scheidung und bei Gefährdung des Kindes nach § 1666 BGB
- Die Regelung der elterlichen Sorge bei Gefährdung des Kindes am Beispiel der Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauchs, Suchterkrankung und seelischer Erkrankung der Eltern bzw. eines Elternteils
- Die Rückführung des Kindes in die Herkunftsfamilie aus der Pflegefamilie nach § 1632 Abs. 4 BGB
- Regelung des Umgangs nach §§ 1684, 1685 in Kindeswohlgefährdungsfällen nach § 1666 BGB
- Sonderfragen und Sondertatbestände: Wegnahme des Kindes vom Stiefelternteil, Inobhutnahme des Kindes (soweit nachgefragt)

Hinweis: Teil I wird am 02.–03.03.2019 in Berlin angeboten.

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor dem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>04.05.2019-05.05.2019</b>
Ort	<b>Berlin</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>305 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>280 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>244 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-B-100B</b>

## Schwerpunkt B6

### Psychologische Tätigkeit im zivilrechtlichen Bereich: Begutachtung bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung

Doz.: Grischa Junghans, Dipl.-Psych.

In diesem Seminar werden die Grundlagen der rechtspsychologischen Sachverständigentätigkeit in der Begutachtung bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung und eine Einführung in die praktische Vorgehensweise dargestellt. Vermittelt werden die rechtlichen Rahmenbedingungen und mögliche Aufgabenstellungen, psychologische Grundlagen, eine Auseinandersetzung mit dem Konzept des Kindeswohls, Arten von Kindeswohlgefährdungen und mögliche Interventionen (insbesondere Unterbringung in Pflegefamilien). Die „Basics“ familienpsychologischer Begutachtung und der Gutachtenerstellung werden nur kurz vorgestellt/wiederholt, der vorherige Besuch eines entsprechenden Seminars dazu wird empfohlen.

#### Wesentliche Inhalte:

- Rechtliche Rahmenbedingungen (u. a. FamFG§1666 BGB, Verbleibensanordnung)
- Mögliche Fragestellungen an rechtspsychologische Gutachter
- Kindeswohlkriterien
- Formen und Ursachen von Kindeswohlgefährdungen
- Interventionsmöglichkeiten und Regelung der elterlichen Sorge und des Umgangs bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdungen
- Methodisches und diagnostisches Vorgehen
- Kontakt und Kooperation mit den Beteiligten und anderen Professionen

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master) und über entsprechende Vorerfahrung (rechtspsychologische/gutachterliche Kenntnisse) verfügen.

Termin	<b>28.06.2019-29.06.2019</b>
Ort	<b>Bonn</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>360 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>330 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>288 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-NW-23</b>

## Schwerpunkt B6:

### Begutachtung bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung – Fallseminar

Doz.: Grischa Junghans, Dipl.-Psych.

Aufbauend auf grundlegenden Kenntnissen zur Begutachtung bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung wird in diesem Seminar an einem authentischen Begutachtungsbeispiel die konkrete Fallarbeit mit aktiver Beteiligung der Teilnehmer praxisorientiert dargestellt. Es werden die wesentlichen Aspekte bei komplexen Fragestellungen und der Umgang mit Zielkonflikten bearbeitet.

#### Wesentliche Inhalte:

- Analyse vorgegebener authentischer Akteninhalte
- Entwicklung von Leitfäden
- Umgang mit Problemen
- Exploration im Rollenspiel (Ausschnitte)
- Bewertung von Kindeswohlkriterien
- Gesamtbewertung einschließlich empfohlener Interventionen

Die intensive (Klein-)Gruppenarbeit an einem Beispielfall ermöglicht den „Blick über den Tellerrand“ der eigenen Begutachtungspraxis und trägt zur Qualitätssicherung familienrechtspsychologischer Begutachtungen bei Fragen der Kindeswohlgefährdung bei. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit im begrenzten zeitlichen Rahmen eigene Fallkonstellationen/Schwerpunkte darzustellen und in der Gruppe zu besprechen.

Hinweis: Das beabsichtigte Einbringen eigener Gutachtenfälle erfordert eine Mitteilung an den Dozenten mindestens zwei Wochen vor der Veranstaltung.

Dieses Seminar setzt den Besuch eines Grundlagenseminars zur Begutachtung bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung voraus.

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master) und über entsprechende Vorerfahrung (rechtspsychologische/gutachterliche Kenntnisse) verfügen.

Termin	<b>30.06.2019</b>
Ort	<b>Bonn</b>
Unterrichtseinheiten	<b>8</b>
Gebühr	<b>205 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>190 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>164 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-NW-32</b>

## Schwerpunkt B7 Psychologische Tätigkeit im sozialrechtlichen Bereich

Doz.: Nana Fischer, Dipl.-Psych.;  
Susanne Decker, Dipl.-Psych.

Im sozialrechtlichen Bereich erfordern gutachterliche Beurteilungen nicht nur psychologisches und medizinisches Fachwissen, sondern auch fundierte Kenntnisse der zu verwendenden Rechtsbegriffe. Im Seminar werden überblicksartig versicherungsrechtliche Zusammenhänge und Rechtsnormen aus den Bereichen der gesetzlichen Unfall-, Kranken- und Rentenversicherung vorgestellt. In praktischen Übungen wird erarbeitet, welche Unterschiede sich in Abhängigkeit von verschiedenen Fragestellungen und Auftraggebern ergeben und wie diese formal in die Gutachtenerstellung einfließen. Darüber hinaus werden moderne Beurteilungskriterien aus dem klinischen (und teilweise neuropsychologischen) Bereich vorgestellt.

Die TeilnehmerInnen sollen nach dem Seminar in der Lage sein, klinisch-psychologische Gutachten aus dem sozialrechtlichen Bereich den jeweiligen Rechtsnormen zuzuordnen und gutachterliche Anfragen formal richtig zu beantworten.

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen (Diplom oder Bachelor und Master in Psychologie), Psychologische PsychotherapeutInnen, Studierende der Psychologie, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

---

Termin	<b>07.12.2019</b>
Ort	<b>Berlin</b>
Unterrichtseinheiten	<b>8</b>
Gebühr	<b>200 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>185 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>160 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-B-77</b>

# TEILNEHMERSTIMMEN

## ZUR FÖDERATIVEN WEITERBILDUNG RECHTSPSYCHOLOGIE

"Strukturierte, nachvollziehbare, in klarer Sprache und angenehmer Stimmlage vorgetragene Inhalte."



SEMINAR SCHWERPUNKT B5: VERTIEFUNG  
FAMILIENRECHTLICHE FRAGESTELLUNGEN: HINWIRKEN AUF EINVERNEHMEN NACH § 163 FAMFG - STRATEGIEN DER INTERVENTIONS- UND LÖSUNGS-ORIENTIERTEN BEGUTACHTUNG

"Sehr kompetente, authentische, sympathische Referentin, sehr praxisnah und ganz klar den Faden in der Hand haltend. Bestens!"



SEMINAR SCHWERPUNKT B5: VERTIEFUNG  
PSYCHOPATHOLOGIE IN DER AUSSAGEPSYCHOLOGISCHEN BEGUTACHTUNG  
DOZENTIN: DIPL.-PSYCH. CLAUDIA WENDORF

Engagierte, fachlich und praktisch erfahrene Dozentin, die eine angenehme Atmosphäre geschaffen hat. Unbedingt weitere Fortbildungen anbieten!

SEMINAR SCHWERPUNKT A3:  
FORENSISCHE PSYCHIATRIE FÜR RECHTSPSYCHOLOGINNEN  
DOZENTIN: DR. SYLVIA HUFNAGEL

"Tolles Seminar – bin begeistert. Vielen Dank!"



SEMINAR SCHWERPUNKT A2:  
TATORTANALYSE, TÄTERPROFILING  
DOZENT: PROF. DR. DENNIS KÖHLER

"Sehr freundlicher, humorvoller und fachkompetenter Dozent, der das Seminar durch tollen Praxisanteil sehr lehrreich und interessant gemacht hat."

SEMINAR SCHWERPUNKT B5/B6:  
BEGUTACHTUNG IN DER FAMILIENGERICHTSBARKEIT  
DOZENT: DR. RAINER BALLOFF

"Das Seminar war ein Vergnügen, sowohl in der fachlichen Bereicherung als auch hinsichtlich der zutiefst wertschätzenden Philosophie des Referenten. Die Veranstaltung übertraf die Erwartungen!"

## Ziele, Grundsätze und Arbeitsweisen der Psychosozialen Prozessbegleitung

Doz.: Dr. Iris Stahlke, Dipl.-Psych.

2015 wurde das Gesetz zur Stärkung der Opferrechte im Strafverfahren (3. Opferrechtsreformgesetz) und das Gesetz über die psychosoziale Prozessbegleitung im Strafverfahren (PsychPbG) beschlossen. Damit wurde im neuen § 406g Strafprozessordnung die Psychosoziale Prozessbegleitung – eine besondere Form der nicht-rechtlichen Begleitung im Strafverfahren für besonders schutzbedürftige Verletzte vor, während und nach der Hauptverhandlung – in den Strafprozess eingeführt. Vor allem minderjährige Opfer schwerer Sexual- und Gewaltstraftaten haben ab dem 1. Januar 2017 einen Anspruch auf die Beordnung eines psychosozialen Prozessbegleiters bzw. einer Prozessbegleiterin. Das Seminar befasst sich mit der Gestaltung und Umsetzung dieses Unterstützungsangebotes für besonders schutzbedürftige Verletzte in Strafverfahren. Die Teilnehmer können in diesem Seminar ein grundlegendes Verständnis darüber erlangen, welche Grundsätze für die Durchführung Psychosozialer Prozessbegleitung relevant sind und welche Arbeitsweisen dieses Unterstützungsangebot beinhaltet. Sie lernen die Anforderungen an dieser Tätigkeit und ihre Rolle im Verfahren kennen.

### Wesentliche Inhalte

- Historische Entwicklung von der Zeugenbegleitung zur Psychosozialen Prozessbegleitung
- Grundlagen der Psychosozialen Prozessbegleitung
- Ziele Psychosozialer Prozessbegleitung
- Rolle der Psychosozialen Prozessbegleitung in Strafverfahren
- Phasen der Psychosozialen Prozessbegleitung
- Arbeitsweisen der Psychosozialen Prozessbegleitung
- Kooperation mit Verfahrensbeteiligten

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** PsychologInnen, Psychologische PsychotherapeutInnen und Fachkräfte aus den Bereichen Sozialpädagogik, Soziale Arbeit, Pädagogik, Studierende der Psychologie, die kurz vor Ihrem Abschluss stehen.

### Neues Seminar

Termin	<b>23.02.2019</b>
Ort	<b>Berlin</b>
Unterrichtseinheiten	<b>8</b>
Gebühr	<b>180 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>170 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>144 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-B-87</b>

## Videogestützte Interaktionsbeobachtung von Eltern und Kind

Doz.: Dr. André Jacob, Dipl.-Psych.

Interaktionsdiagnostik als Spezialfall der Verhaltensbeobachtung von Eltern-Kind-Beziehungen wird inzwischen im Rahmen vieler Untersuchungen, Beratungen und Therapien angewandt. Bisher fehlen eine systematische Grundlegung und eine darauf aufbauende Bewertung dieser Methoden, die es den Praktikern erleichtern, ihren eigenen Auswahlprozess zu begründen und zu steuern, sowie die praxisorientierte Darstellung der themen- oder altersorientierten Herangehensweisen. Das Seminar schließt diese Lücken, denn es kombiniert methodische Grundlagen, umfassende Recherche und die Bewertung der gängigsten Verfahren mit einer ausführlichen Darstellung verschiedener diagnostischer sowie therapeutischer Vorgehensweisen.

Die TeilnehmerInnen bauen Orientierungswissen zu Begriffen, Methoden und Einsatz videogestützter Interaktionsbeobachtung von Eltern und Kind auf. Sie lernen anhand ausgewählter Kategorien und Facetten, das Verfahren zielorientiert, z. B. zur Beschreibung von Erziehungskompetenz, Bindungsverhalten oder zur Gestaltung von Beratungs- und Therapieinterventionen, zu handhaben.

Es wird großen Wert auf den Praxisbezug gelegt, Praxisbeispiele anhand von Videos vorgestellt und auch aktives Selbstlernen in Kleingruppen ermöglicht.

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** Diplom-PsychologInnen, Master in Psychologie, Bachelor in Psychologie, Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, familienpsychologische Sachverständige in Familiengerichten, psychologisch beratend oder psychotherapeutisch mit Eltern und Kindern Arbeitende, z. B. in eigener psychotherapeutischer Praxis, in Erziehungsberatungsstellen, in Mutter-Kind-Einrichtungen im Gesundheitswesen oder in der Jugendhilfe, Studierende, die kurz vor ihrem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>05.04.2019-06.04.2019</b>
Ort	<b>Berlin</b>
Unterrichtseinheiten	<b>14</b>
Gebühr	<b>320 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>295 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>256 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>B2019-R-3</b>



## Verhalten des aussagepsychologischen Sachverständigen in der Hauptverhandlung

Doz.: Dr. Monika Aymans, Dipl.-Psych.

Das Verhalten des Sachverständigen und die Erstattung eines mündlichen Gutachtens in einer Hauptverhandlung verlangen aussagepsychologischen Sachverständigen fachlich, kommunikativ und rhetorisch viel ab. Die TeilnehmerInnen haben die Gelegenheit, ihren Wissenshorizont zu Anforderungen bei Gericht mit Hilfe der im Gerichtssaal langjährig erfahrenen und versierten Dozentin zu erweitern sowie ihre eigenen Reaktionen auf spezifische Anforderungen in der strafgerichtlichen Hauptverhandlung zu reflektieren.

Wesentliche Inhalte:

- Rechtliche und fachpsychologische Dimensionen des sachverständigen Handelns im Rahmen einer Hauptverhandlung
- Angemessenes Verhalten des Sachverständigen im Rahmen der Beweisaufnahme, der Erstattung des mündlichen Gutachtens, Befragung durch Prozessbeteiligte und im gesamten Prozess
- Typische schwierige Situationen und Bedingungen in der Hauptverhandlung und Vermeidung von Anträgen auf Befangenheit
- Umgang mit in der Hauptverhandlung aufgeworfenen Fragen an den Sachverständigen jenseits seines eigentlichen Untersuchungsauftrages
- Umgang mit Anforderungen, ein mündliches Gutachten ohne vorangegangene eigene Begutachtung oder ohne vorangegangene Erstellung eines schriftlichen Gutachtens zu erstatten
- Umgang mit Anfragen der Verteidigung, als präsen- ter Sachverständiger über das Selbstladungsrecht in einer Hauptverhandlung herangezogen zu werden

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** Zertifizierte RechtspsychologInnen und KollegInnen, die bereits Erfahrungen in der Erstattung aussagepsychologischer Gutachten bei Strafgerichten haben.

Seminar in kleiner Gruppe

Termin	<b>06.04.2019</b>
Ort	<b>München</b>
Unterrichtseinheiten	<b>8</b>
Gebühr	<b>230 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>210 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-BY-59</b>

## Brettverfahren als Eckpfeiler für (rechtspsychologische) Diagnostik und psychologische Behandlung

Doz.: Dr. Matthias Herzog

Generell verschafft man sich durch den Einsatz von Brettverfahren in kurzer Zeit einen Überblick über die unterschiedlichen Sichtweisen von Familie. Beziehungsqualität und familiäre Dynamik lassen sich mit dem Familienbrett optisch darstellen. Im Familiensystem-Test wird zudem die Machtverteilung thematisiert, auch existiert eine empirisch fundierte Auswertung. Die Erkenntnisse aus Brettverfahren bieten eine ideale Grundlage sowohl für die forensische Diagnostik als auch für die psychologische Behandlung. Das Ziel ist die Vermittlung der theoretischen Grundlagen von Brettverfahren. Das Familienbrett und der Familiensystem-Test werden vorgestellt und erprobt. Nach dem Seminar beherrschen die TeilnehmerInnen die professionelle Anwendung von Brettverfahren.

Wesentliche Inhalte:

- Einführung in die Mehrebenen-Arbeit: kognitiv, emotional, konkret, abstrakt
- Multisystemisches Setting: Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Wege von der Diagnostik zur Behandlung
- Einsatz neuer Medien: E-Mail, Video
- Dokumentation, Verschriftlichung und Auswertung von Brettverfahren

Das Seminar ist als Workshop konzipiert. Es werden Familienbrett und Familiensystem-Test ausprobiert. Diagnostisches Wissen und praktische Beispiele werden vorgetragen.

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** Diplom-PsychologInnen, Master in Psychologie, Bachelor in Psychologie, Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, familienpsychologische Sachverständige in Familiengerichten, Studierende der Psychologie, die kurz vor dem Abschluss stehen (Diplom, Master).

Termin	<b>20.09.2019-21.09.2019</b>
Ort	<b>Berlin</b>
Unterrichtseinheiten	<b>16</b>
Gebühr	<b>360 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>330 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>288 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>B2019-R-4</b>

## Eigensicherung und Selbstfürsorge im Umgang mit potentiell gefährlichen PatientInnen

Doz.: Horia Fabini, Dipl.-Psych.

Erscheinungsformen von Patientengewalt sind vielfältig und unterscheiden sich hinsichtlich einer Vielzahl von Merkmalen. Während ambulant tätige PsychotherapeutInnen in der Regel eher wenig betroffen sind, ist das Risiko, Opfer von Gewalt zu werden, unter anderem für Psychiatrie-Personal, Rettungskräfte und MitarbeiterInnen des Justizvollzugs deutlich erhöht. Das regelmäßige Training von Deeskalationsstrategien und Techniken der Eigensicherung bildet die Grundlage eines professionellen Umgangs mit aggressiven Krisensituationen. Das Seminar soll Kompetenzen in der Vorhersage von gewalttätigem Verhalten vermitteln und Anleitung zur kompetenten Beurteilung sich entwickelnder Gefährdungsszenarien geben. Das Erlernen von Deeskalationsstrategien und Techniken der Eigensicherung in aggressiven Krisensituationen zielt auf die Aufrechterhaltung der Sicherheit von BehandlerInnen und auf die Minimierung der Belastung in der Arbeit.

Wesentliche Inhalte:

- Formen aggressiven und gewalttätigen Verhaltens und deren Auswirkung auf BehandlerInnen
- Exploration und Diagnostik aggressiven Verhaltens und sicherheitsrelevanter Aspekte
- Sicherheitsaspekte in der Gestaltung des Behandlungssettings und der therapeutischen Beziehung
- Behandlungsvereinbarung und Kontingenzmanagement
- Deeskalationsstrategien, Interventionsstrategien in aggressiven Krisensituationen
- Therapeutische Haltung und Selbstfürsorge in der Arbeit mit aggressiven PatientInnen

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** Diplom-PsychologInnen, Bachelor und Master in Psychologie, PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen sowie andere beraterisch tätige Berufsgruppen, Studierende (Master) der Psychologie.

PTK-Punkte beantragt

Termin	<b>24.10.2019-26.10.2019</b>
Ort	<b>Berlin</b>
Unterrichtseinheiten	<b>20</b>
Gebühr	<b>385 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>355 €</b>
Gebühr für Studierende	<b>308 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>B2019-KPP-75</b>

## Begutachtung nach § 6 WaffG – Grundlagen für die Umsetzung in der Praxis

Doz.: Yorck Neuser, Dipl.-Psych.

Seit 2003 ist die persönliche Eignung im Waffengesetz (WaffG) festgeschrieben. Seit dieser Zeit finden Begutachtungen zu diesem Thema statt. In Anbetracht der seit Anfang 2016 stark erhöhten Nachfrage nach (freien) Schusswaffen und waffenrechtlichen Erlaubnissen (vor allem "kleiner Waffenschein") ist mit einer erhöhten Nachfrage auch nach Begutachtungen nach § 6 WaffG zu rechnen.

Das Seminar vermittelt den TeilnehmerInnen die notwendigen Grundlagen zur Begutachtung nach § 6 WaffG und notwendiges waffenrechtliches bzw. waffentechnisches Hintergrundwissen.

Wesentliche Inhalte:

### G Grundlagen:

#### G 1 Allgemeine Grundlagen

- G 1.1 Hintergründe und Entstehung dieses neuen Anwendungsfeldes
- G 1.2 Gewünschtes Ziel des Gesetzgebers durch diese Begutachtung
- G 1.3 Rechtliche Rahmenvorschriften für den privaten Waffenbesitz und Waffenerwerb
- G 1.4 Kenntnisse im Umgang mit Schusswaffen
- G 1.5 Kenntnisse über das sportliche Schießen

#### G 2 Grundlagen der waffenrechtlichen Eignungsdiagnostik

- G 2.1 Gesetzliche Grundlagen der zu untersuchenden Fragestellung
- G 2.2 Herleitung der zu untersuchenden Fragestellung
- G 2.3 Herleitung der einzelnen Untersuchungsgegenstände und Subfragestellungen

**Diese Veranstaltung ist geeignet für:** Diplom-PsychologInnen, Master in Psychologie, Psychologische PsychotherapeutInnen.

#### G 3 Aufbau der Begutachtung nach § 6 Waffengesetz

- G 3.1 Leitlinien
- G 3.2 Aktenanalyse
- G 3.3 Auswahl der Testverfahren
- G 3.4 Vorstellung der verwendeten Testverfahren
- G 3.5 Exploration
- G 3.5 Zeitlicher Aufwand der Untersuchung

### A Anwendungsgebiet Eignungsdiagnostik Waffenrecht

#### A 1 Planung und Vorbereitung der Untersuchung

- A 1.1 Erstellung von Informationsmaterial für Klienten
- A 1.2 Erstellung passender Formulare und Formatvorlagen zur externen Datenerhebung
- A 1.3 Ermittlung relevanter Ansprechpartner
- A 1.4 Anlage von Akten und Planung interner Prozesse

#### A 2 Erhebung einer Arbeitshypothese aus den verwendeten Testverfahren

- A 2.1 Auswertung der verwendeten Testverfahren
- A 2.2 Interpretation der Ergebnisse
- A 2.3 Formulierung einer Arbeitshypothese

#### A 3 Durchführung der Exploration

- A 3.1 Erstellung einer Explorationsgrundlage
- A 3.2 Explorationsprotokolle
- A 3.3 Systematische Datenerhebung

#### A 4 Befunderhebung; Interpretation der Daten; Praxisbeispiele

#### A 5 Gutachtenerstellung

- A 5.1 Besonderheiten bei der Gutachtenerstellung aufgrund gesetzlicher Gegebenheiten
- A 5.2 Besonderheiten aufgrund methodischer Gegebenheiten
- A 5.3 Verwendung von Standardtextbausteinen

Nach Möglichkeit wird am Abend des ersten Tages der Veranstaltung ein Besuch auf einem Schießstand als private, optionale/zusätzliche Aktivität angeboten.

Termin	<b>25.10.2019-27.10.2019</b>
Ort	<b>Düsseldorf</b>
Unterrichtseinheiten	<b>24</b>
Gebühr	<b>520 €</b>
Gebühr für BDP-Mitglieder	<b>475 €</b>
Frühbucher-Rabatt	<b>20 €</b>
Buchungs-Code	<b>2019-R-NW-6</b>



# BEGUTACHTUNG NACH § 6 WAFFG GRUNDLAGEN FÜR DIE UMSETZUNG IN DER PRAXIS

25.10.2019–27.10.2019

Vor dem Hintergrund der Entwicklung von Gewalttaten und Amokläufen mit Schusswaffen und der stark erhöhten Nachfrage nach Schusswaffen ist das Thema der waffenrechtlichen Eignungsbeurteilung hochaktuell. Die Auflagen für Waffenbesitzer könnten in Zukunft deutlich verschärft werden. Der Dozent Yorck Neuser ist anerkannter Experte für waffenrechtliche Eignungsdiagnostik, der in seinen Seminaren durch klare Struktur und mitreißenden Engagement überzeugt.

## Teilnehmerstimmen zu diesem Seminar:

„Ich fand das Seminar ganz hervorragend, vor allem die Kompetenz des Dozenten und sein Engagement, dass er uns z.B. auch eigene, von ihm entworfene Materialien zur Verfügung stellt.“

„Hervorragendes Seminar. Vielen Dank!!“

„Klar strukturierte und interessante Veranstaltung, auf aktuellstem Stand; sympathischer, höchst engagierter Dozent! Klasse, Herr Neuser und bitte weiter so!“

„Sehr motivierter und kompetenter Dozent. Der Besuch des Schießstandes war großartig!“

„Eine gut organisierte und durchgeführte Veranstaltung!“

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Sonderkonditionen und Frühbucher-rabatten erhalten Sie unter [www.psychologenakademie.de](http://www.psychologenakademie.de)

Sie haben Fragen zu dieser Veranstaltung?  
Wir beraten Sie gern unverbindlich:

**Christiane Jähmig**  
Tel (030) 209 166-313  
[c.jaehmig@psychologenakademie.de](mailto:c.jaehmig@psychologenakademie.de)

## Zeichenerklärung:

### Neues Seminar

Diese Veranstaltung wurde neu in das Fort- und Weiterbildungsprogramm der Deutschen Psychologen Akademie aufgenommen.

### PTK-Punkte beantragt

Für Fortbildungen in Klinischer Psychologie/ Psychotherapie, Notfallpsychologie, Entspannungsverfahren sowie Gesundheitspsychologie beantragt die Deutsche Psychologen Akademie automatisch eine Zertifizierung bei den zuständigen Psychotherapeutenkammern. Sie können diese nutzen, um Ihre Fortbildungsverpflichtung gegenüber den Psychotherapeutenkammern nachzuweisen. Veranstaltungen aus anderen Anwendungsfeldern wird die DPA bei Bedarf zur Zertifizierung anmelden.

### Seminar in kleiner Gruppe

Ausgewählte Fort- und Weiterbildungen der Deutschen Psychologen Akademie werden für kleine Gruppen angeboten. Die Veranstaltungen finden mit 4–6 oder 8–12 Personen maximal statt.

### A1-B3

Zertifizierung Psychologische Gesundheitsförderung und Prävention BDP: So gekennzeichnete Veranstaltungen sind jeweils den Modulen A1–B3 des genannten Zertifikates zugeordnet und werden jeweils für ein Modul dieser Zertifizierung anerkannt. Mehr Informationen zu den Modulen A1 bis B3 finden Sie auf [www.psychologenakademie/zertifizierung.html](http://www.psychologenakademie/zertifizierung.html).

### § 20 SGB V

Nach Absolvierung der Veranstaltung können Kurse zur primären Prävention nach § 20 SGB V für die Krankenkassen angeboten werden. Nähere Informationen hierzu sind bei der jeweiligen Krankenkasse und der Zentralen Prüfstelle Prävention erhältlich.

### nur en bloc buchbar

Einige Curricula der Deutschen Psychologen Akademie können nur komplett gebucht werden.

## Weitere Hinweise für Sie:

### Preise

Die Preise unserer Fortbildungsveranstaltungen finden Sie direkt auf der Seite der jeweiligen Seminarbeschreibung. Die Preise verstehen sich inklusive der Seminarunterlagen und einer Verpflegungspauschale.

### Ermäßigung für BDP-Mitglieder

Mitglieder des BDP erhalten eine Ermäßigung auf das reguläre Veranstaltungsentgelt. Die genaue Höhe der Ermäßigung erfahren Sie direkt auf der Seite der Seminarbeschreibung. Zusätzlich erhalten BDP-Mitglieder einen einmaligen BDP-Bonus in Höhe von 50 Euro, der mit der Teilnahme an einer Veranstaltung in 2019 eingelöst werden kann.

### Ermäßigung für Studierende, PiA und Arbeitslose

Studierende, PiA, und Arbeitslose erhalten nach Vorlage eines aktuellen Nachweises eine Ermäßigung in Höhe von 20% des Veranstaltungsentgeltes. \*

### Frühbucherrabatt

Entscheiden Sie sich bis spätestens acht Wochen vor Veranstaltungsbeginn für ein Seminar oder ein Curriculum, bieten wir bei fast allen Veranstaltungen einen Frühbucherrabatt in Höhe von 20 Euro an. Der Betrag wird bei einer Buchung automatisch vom Normalpreis abgezogen.

### Inhouse-Angebote

Alle Seminare, die Sie hier in dieser Broschüre finden, können Sie auch als Inhouse-Angebot buchen. Wir entwickeln individuelle Seminare und Workshops in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen aus Ihrem Haus. Sprechen Sie uns gern an!

\* Der Status muss zum Zeitpunkt der gebuchten Veranstaltung vorliegen.

### Ihre Ansprechpartnerin

Christiane Jähmig

Tel. (030) 209 166-313

[c.jaehmig@psychologenakademie.de](mailto:c.jaehmig@psychologenakademie.de)





**Deutsche  
Psychologen  
Akademie**

Am Köllnischen Park 2 · 10179 Berlin · Tel 030 209166 - 313  
[info@psychologenakademie.de](mailto:info@psychologenakademie.de) · [www.psychologenakademie.de](http://www.psychologenakademie.de)